

2/2021

POLIZEI KÄRNTEN

DAS INFOMAGAZIN DER LANDESPOLIZEIDIREKTION



ERICH KÜGERL: POLIZIST DES JAHRES 2020

PRÄVENTION: WIE UNTERSCHIEDEN SICH ECHTE VON FALSCHEN POLIZISTEN?

AUSGEZEICHNET: WEITERE „DEMENTZFREUNDLICHE DIENSTSTELLEN“ IN KÄRNTEN

Österreichische Post AG – 06z036661 M
Aumayer Druck & Verlags GmbH & Co KG
Gewerbegebiet Nord 3, 5222 Munderfing

► Editorial



Geschätzte Kolleginnen und Kollegen! Werte Leserinnen und Leser!

Was verbindet die Metropole Hongkong, das King County im US-Bundesstaat Washington sowie einige europäische Staaten mit dem Klagenfurter Stadtteil Annabichl? Es sind die Stationen eines aufsehenerregenden Kriminalfalles, der von Gruppeninspektor Erich Kügerl geklärt werden konnte. Dieser Ermittlungserfolg war auch der Ausgangspunkt für seine Nominierung zum „Polizisten des Jahres 2020“.

Was war passiert? Kügerl bearbeitete einen scheinbar „niederschweligen“ Betrugsfall mit einer vorläufigen Schadenssumme von einigen hundert Euro. Intensive Ermittlungen ergaben letztlich aber ein anderes Bild: Der Tatverdächtige agierte weltweit und seine Kunden fanden anstelle der bestellten Lego-Steine zumeist nur billigen Quarzsand in den Paketen. Die aktuelle Schadenssumme beträgt mehr als 600.000 Euro, weitere Opfer sind zu erwarten. Der inhaftierte Verdächtige wird sich in Kürze vor Gericht verantworten müssen.

Die Erfolgsbilanz des nunmehr ausgezeichneten Klagenfurter Polizisten kann sich aber auch insgesamt sehen lassen. Immer wieder ist es ihm gelungen, größere Kriminalfälle zu lösen, so auch den aufsehenerregenden Diebstahl von mehr als 1.500 Fahrrädern, welchen er gemeinsam mit seiner Inspektionskollegin Petra Brenner aufgeklärt hat. Frei nach dem Motto „Polizeiarbeit ist immer auch Teamarbeit“ steht Gruppeninspektor Kügerl mit seiner Auszeichnung als „Polizist des Jahres“ daher auch stellvertretend für die Professionalität und das besondere Engagement aller Kärntner Polizistinnen und Polizisten!

Geschätzte Bürgerinnen und Bürger!

Die Arbeit der Kärntner Exekutive lässt sich mit vielen konkreten Beispielen eindrucksvoll und plakativ beschreiben. Für unsere Leistungen gibt es aber auch generelle Kriterien. Ein Blick auf die Kriminalstatistik 2020 zeigt, dass sich die Kärntnerinnen und Kärntner sicher fühlen können: Die Zahl der Anzeigen ist im Vergleich zu 2019 um mehr als 13 Prozent gesunken, zugleich konnte die Aufklärungsquote erstmals auf über 60 Prozent gesteigert werden. Nach wie vor gibt es aber zahlreiche Kriminalitätsfelder, die eine erhöhte polizeiliche Wachsamkeit verlangen. Die Pandemie hat in Verbindung mit der steigenden Digitalisierung eine deutliche Zunahme der Internetkriminalität nach sich gezogen. Die Ermittler beschäftigen sich heute einmal mehr mit Massenerpresungs-mails, Betrugs-SMS oder Straftaten wie Love-Scam und Sextortion. Deliktsfelder, die gestern noch gänzlich unbekannt waren, stehen heute auf der Tagesordnung und werden nicht nur die Kärntner Polizei auch morgen noch fordern.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen einen wenig herausfordernden, erholsamen und sicheren Sommer!

Ihre Landespolizeidirektorin
Mag. Dr. Michaela Kohlweiß

Inhalt

HERAUSGEBER:

Landespolizeidirektion Kärnten
A-9010 Klagenfurt aW, Buchengasse 3
Tel: 059133- 20-1100
Fax: 059133-20-1109
vertreten durch
Hofrat Mag. Dr. Rainer Dionisio

REDAKTION:

Chefredakteur:
Thomas Payer Bakk.Komm. (Pay)
Redaktion:
Hofrat Dr. Rainer Dionisio
Cheflnsp Mario Nemetz (Nem)
Kontrlnsp Markus Dextl (MaDex)
Revlnsp Waltraud Dullnigg (Wald)

AUTOREN:

Oberst Ing. Erich Londer, BA
Oberst Harald Tomaschitz
Obstlt Klaus Innerwinkler
Cheflnsp Horst Binder
Kontrlnsp Josef Bierbaumer
Kontrlnsp Markus Dextl
Kontrlnsp Claus Kügerl
Kontrlnsp Michael Masaniger
Abtlnsp Markus Kahlsberger
Revlnsp Fabienne Böhlen
Revlnsp Waltraud Dullnigg
Insp Lisa Sandrieser
HR Mag. Dr. Rainer Dionisio
HR Mag. Friedrich Hrast, M.Sc.
Mag. Dr. Jutta Wagner
Dr. Claudia Wiesner-Koller
Dr. Eva Zwitter
ADir Dietmar Kogler
Kontr Lisa Walder
Thomas Payer Bakk.Komm.
Brigitte Bock
Bruno Maierbrugger

ZUM TITELBILD:

Am 20. Mai wurde Gruppeninspektor Erich Kügerl mit dem Titel "Polizist des Jahres 2020" ausgezeichnet.

MEDIENINHABER UND HERSTELLER:

Aumayer Druck und Verlag,
5222 Munderfing,
Gewerbegebiet Nord 3,
Tel. 07744/20080



EDITORIAL

- 1 Vorwort der Landespolizeidirektorin
- 2 Impressum, Inhalt
- 3 Rückblickend betrachtet
- 3 Zum Auftakt
- 4 Polizei Kärnten auf Facebook

AUS DER LANDESPOLIZEIDIREKTION

- 7 Polizist des Jahres 2020 vorgestellt
- 8 Polizeiliche Jahresbilanz 2020
- 9 CoVid19-Impfungen in der LPD
- 10 Neue Kommandanten/Dienststellenleiter
- 12 GEMEINSAM.SICHER KärntnerInnen „Sicher am Zug“
- 15 GEMEINSAM.SICHER in Klagenfurt

CHRONIK

- 16 Fit für den Einsatz am Berg: Alpin-ausbildung abgeschlossen
- 17 Strahlende Kinderaugen
- 18 Ferdinand „Ferdl“ Prenter im Ruhestand
- 18 Rettungsaktion am Großglockner
- 19 Zwei weitere „Demenzfreundliche Dienststellen“ in Kärnten
- 20 Wissen Erfahrung Kompetenz – Neuer stellvertretender Leiter in der Logistikabteilung
- 21 Zivilcourage geehrt
- 23 Lebensrettung
- 23 Kapperbergung geübt
- 24 Ausmusterung und Angelobung
- 25 Exekutive beim Kirschblütenlauf 2021

- 26 Landespolizeidirektionen Kärnten

- 29 Ruhestandsversetzung Eduard Kovacevic

- 29 Ruhestandsversetzung Anton Ushounig

- 30 Abteilungsinspektor iR Wilhelm Alber-Haub verstorben

INFORMATIVES

- 31 Die Polizei sticht wieder in See
- 32 Kriminalprävention: Betrugs-SMS im Umlauf!
- 33 Gauner in Uniform?
- 34 Graffiti
- 37 Aviso: IPA Virtual Race Week
- 37 Aviso: Bundeswallfahrt 2021

WISSEN

- 38 Fit & aktiv im Alter
- 41 Arbeitssicherheit: Das Arbeitsinspektorat
- 44 Arbeitsmedizin: Fit im Homeoffice

ALLGEMEINES

- 46 Tierschutz: „Zucht und Verkauf von Katzen und Hunden“
- 47 Dialogwoche Alkohol
- 48 Fachzirkel Exekutivgeschichte

Sport

- 49 Antje Nadrag wurde 50!

UNTERHALTUNG

- 50 Kreuzworträtsel

► Rückblickend betrachtet...

In der Ausgabe 3/2006 berichteten wir in einem Beitrag über die Einweihung eines Gipfelkreuzes zum Gedenken an tödlich verunglückte Kollegen der Exekutive am Kleinen Hafner. Dass es am Tag der geplanten Einweihung, den 29. Juli 2006, „beharrlich regnete, tat dem Vorhaben keinen Abbruch. Aus Sicherheitsgründen wurde die Zere-

monie lediglich am Fuße des Kleinen Hafners, in der Höhe des zweiten Lanischsees durchgeführt.“

Und an diesem Foto sieht man: Neben Polizeiseelsorger Christian Stromberger und Kaplan Robert Wurzer wusste sich auch das Bläserensemble der Polizeimusik zu helfen....



Foto: Archiv

► Zum Auftakt

„Ist das Kunst oder kann das weg?“ – so lautet ein bekanntes Bonmot und bringt damit treffend zum Ausdruck, dass sich über (Kunst-)Geschmack nicht streiten lässt. Eine bestimmte Kunstform führt dennoch immer wieder zu Kontroversen: Graffiti. Dabei geht es aber längst nicht nur um das Dargestellte an sich, sondern vielmehr darum, wo diese angebracht werden. Nicht selten auf öffentlichen Flächen, wohl bekanntestes „Opfer“: die Bundesbahnen. Wir beleuchten in einem Rechtsbeitrag die Tatsache, dass es sich dabei mitnichten um einen „Lausbubenstreich“ handelt, sondern oftmals den Straftatbestand der (schweren) Sachbeschädigung

erfüllt. Zudem gehen wir darauf ein, dass es sich – man mag es kaum glauben – dabei um keine Kunstform der Neuzeit handelt, sondern schon im antiken Rom praktiziert wurde.

Weitere Themen in dieser Ausgabe: Der Polizist des Jahres 2020, GEMEINSAM.SICHER mit den ÖBB, Start der seepolizeilichen Saison, die polizeiliche Jahresbilanz 2020, und noch vieles anderes mehr. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen mit der vorliegenden Ausgabe unseres Infomagazins wieder einmal informative und hoffentlich interessante Lesestunden!

HERZLICHST, IHR CHEFREDAKTEUR



Social Media

Auch wenn durch die Coronamaßnahmen das öffentliche Leben weiterhin auf Sparflamme lief... unserem Social Media Team wurde nicht langweilig. Auf den folgenden zwei Seiten zeigen wir verschiedene Berichte von unserer Facebook Seite und bedanken uns bei unseren Followern für ihre zahlreichen Beiträge!

EUER SOCIAL-MEDIA-TEAM!

Polizei Kärnten
Gepostet von Markus Desl - 26. März

Fast 40 Jahre Dienst in Pörschacht! 🎉
Ferdinand „Ferdi“ Prenter wechselt mit Ende März 2021 in den Ruhestand. Dabei kann er auf fast 40 Jahre Dienst auf „seiner“ Dienststelle in Pörschacht am Wörthersee zurückblicken.
Eingerückt 1978 im Landesgendarmereikommando Graz wechselte er im September 1981 nach Kärnten und versieht seither seinen Dienst in der Wörtherseegeemeinde. Seit 1983 patrouilliert der einstige Leistungssportler im Eisschnelllaufen auch mit dem Boot am Wörthers... Mehr ansehen



111.723 Erreichte Personen 13.700 Interaktionen Beitrag bewerben

1.128 107 Kommentare 75 Mal geteilt

Polizei Kärnten
Gepostet von Franz Huber - 8. April

Zu Lebensrettern wurde unsere beiden Kollegen Dominik und Andreas der Polizeiinspektion Klagenfurt/WS-Landhaushof. Sie holten gestern am Abend einen 59-jährigen Mann, welcher keine Vitalzeichen mehr zeigte, mittels Herzdruckmassage und Beatmung zurück ins Leben.
Wir gratulieren den beiden Kollegen zu ihrem couragierten und äußerst professionellen Handeln!
Foto: Landespolizeidirektion Kärnten



17.737 Erreichte Personen 2.644 Interaktionen Beitrag bewerben

929 51 Kommentare 16 Mal geteilt

Polizei Kärnten
Gepostet von Franz Huber - 2 Tage

Am Pfingstamstag wurde die diesjährige seepolizeiliche Saison eingeläutet. Längst ist dieses wichtige polizeiliche Betätigungsfeld keine Randerscheinung mehr - alleine im Jahr 2020 wurden über 5.900 Einsatzstunden geleistet. Mehr zu diesem Thema findet ihr hier: <https://bit.ly/25yhq5E>



16.186 Erreichte Personen 588 Interaktionen Beitrag bewerben

191 5 Kommentare 5 Mal geteilt

Polizei Kärnten
Gepostet von Franz Huber - 7. Mai um 08:43

Stimmen die Prognosen, so steht uns ein sonniges und warmes Wochenende bevor und damit auch perfektes Wetter für eine Ausfahrt mit dem Motorrad. 🏍️ Damit der Start in die neue Zweiradsaison sicher ausfällt und Unfälle vermieden werden, haben wir ein paar Tipps zusammengestellt 📄 <https://bit.ly/3h4Q3Qc>
Wir wünschen euch allen ein schönes Wochenende!
Foto: Polizei (Archiv)



Erreiche mit diesem Beitrag mehr Menschen
Du kannst für 10 € bis zu 715 Personen pro Tag erreichen, wenn du deinen Beitrag bewirbst.

108.594 Erreichte Personen 4.253 Interaktionen Beitrag bewerben

679 52 Kommentare 19 Mal geteilt

Polizei Kärnten
Gepostet von Markus Desl

Alkoholkonsum senkt ja bekanntlich jedem Autofahrer weh...
Eine stark alkoholisierte 20-jährige Person aus dem Bezirk Villach Land bemerkte nicht, dass sich ein Reifen ihrer Motorrolle im Bereich Mittewald-Villach mit dem Kanaldeckel touchiert haben und die B83 bis nach Arnoldstein. Die Person wurde staunten nicht schlecht, als sie die Felge fahrend angehalten hat. Der Führerschein ist jetzt mal eine Weile weg!



302.373 Erreichte Personen 47.000 Interaktionen

1.287

Polizei Kärnten fühlt sich geehrt
Gepostet von Markus Desl

Herzlichen Glückwunsch unseren beiden Kollegen Dominik S. und Andreas K. und Landespolizeidirektorin Michaela K. zu ihrem Lebensretterstatus!

Die beiden haben im April einen Einsatz geleistet und wurden gestern dafür mit dem Lebensretterstatus ausgezeichnet!
Am Foto: LR Sebastian Schuschnigg, Landespolizeidirektorin Michaela K., Dominik S. und Andreas K. und Landespolizeidirektorin Michaela K.



Erreiche mit diesem Beitrag mehr Menschen
Du kannst für 10 € bis zu 715 Personen pro Tag erreichen, wenn du deinen Beitrag bewirbst.

8.472 Erreichte Personen 645 Interaktionen

231

10. März · 6

...ntlich das Schmerzempfinden... aber das

...nige Probeführerscheinbesitzerin aus... rkte gestern Nachmittag anscheinend... s Pkws vorabschiedet hatte. Sie dürfte im... ihrem rechten Vorderreifen einen... und fuhr dann über die Autobahn und... Die KollegInnen der PI Arnoldstein... den Pkw rechts vorne lediglich auf der... ten. Der Alkotest verlief positiv, der... Zeit weg...



637 Erreichte Personen

2.050 Kommentare 200 Mal geteilt

Beitrag bewerten

Polizei Kärnten · 7. April · 6

Gepostet von Thomas Payer · 7. April · 6

#ausreideverlassmichnicht

Wie beseitigt ihr normalerweise den Schnee vom Autodach? Ein 37-jähriger Villacher gab gegenüber unseren Kollegen an, dass er dies mit Tempo 213 machen wollte. Denn mit dieser Geschwindigkeit überholte er gestern Vormittag auf der A2 nach der Auffahrt Warmbad eine Zivilstreife. Auch im Bereich der nachfolgenden 100km/h-Beschränkung behielt er dieses Tempo bei. Sollte es heuer nochmals schneien, so kann der Schnee getrost auf dem Dach seines Autos liegen bleiben, denn den Führerschein ist er vorerst los...

Foto: AdobeStock



438.888 Erreichte Personen

34.367 Interaktionen

2.659

960 Kommentare 124 Mal geteilt

Beitrag bewerten

Polizei Kärnten · 21. April · 6

Gepostet von Franz Huber · 21. April · 6

CoVid-19-konform im allerkleinsten Rahmen und ohne Hand-Shake fand gestern im Bildungszentrum der Sicherheitsakademie in Krumpendorf die Ausmusterung von 12 Frauen und 14 Männern statt. Sie verstärken ab 1. Mai unsere Kolleginnen und Kollegen auf Dienststellen in ganz Kärnten.

Zeitgleich wurden 13 Frauen und 16 Männer, welche mit 1. April ihre Grundausbildung angefangen haben, angelobt.

Wir wünschen alles Gute für die zukünftige Dienstverrichtung bzw. für die bevorstehenden... Mehr ansehen



84.792 Erreichte Personen

6.947 Interaktionen

446

28 Kommentare 22 Mal geteilt

Beitrag bewerten

sich stolz.

19 Std. · 6

...n Kollegen Dominik und Andreas!

59-jährigen Mann das Leben gerettet... m Ehrenzeichen des Landes Kärnten

g, Obstler Wolfgang Pittino, Kohlweiß, die ausgezeichneten... H Peter Kaiser... Mehr ansehen



LAND KÄRNTEN

Beitrag mehr Menschen

15 Personen pro Tag Beitrag bewirbt.

13 Kommentare 8 Mal geteilt

Beitrag bewerten

Polizei Kärnten · 28. April · 6

Gepostet von Markus Desil · 28. April · 6

Happy End für ein Fuchsbaby! 🐾

Mehrere Passanten zeigten heute an, dass ein Fuchsbaby auf einer Straße bei Weißenstein aufgefunden worden sei. Die Kolleginnen Bianca und Melanie der PI Feistritz/Drau fuhren sofort zur angegebenen Stelle und fanden tatsächlich ein Fuchsbaby in einer Schachtel vor. Das Tier wurde vom Fahrbahnrand geborgen und vorläufig in Sicherheit gebracht. Nach Rücksprache mit dem Jäger wurde das Tierbaby in den Wald zu einem nahegelegenen Fuchsbau gebracht... Mehr ansehen



70.556 Erreichte Personen

7.933 Interaktionen

1.001

53 Kommentare 78 Mal geteilt

Beitrag bewerten

Polizei Kärnten · 18. März · 6

Gepostet von Markus Desil · 18. März · 6

Auch kleine Einsätze retten Leben! 🦎

Gemeinsam mit einem besorgten Bürger rettete Kollege Fabian von der PI Moosburg eine ausgesetzte Schildkröte aus dem Wolfnitzbach. Sie hat in einem Kärntner Reptilienzoo ein neues Zuhause gefunden.

D... Mehr ansehen



13.896 Erreichte Personen

912 Interaktionen

326

18 Kommentare 6 Mal geteilt

Beitrag bewerten

„Polizist des Jahres 2020“ vorgestellt



Foto: pay

Generalmajor Wolfgang Rauchegger, BA, Gruppeninspektor Erich Kügerl, Mag. Dr. Michaela Kohlweiß und Hofrat Mag. Markus Plazer

Die Auszeichnung „Polizist des Jahres“ ging diesmal an Gruppeninspektor Erich Kügerl der Polizeiinspektion Klagenfurt/WS-Annabichl-Flughafen. Kügerl gelang es, einen Betrugsfall mit einer Gesamtschadenssumme von über 600.000 Euro zu klären. Am 18. Mai wurde er für seine besonderen Leistungen von Landespolizeidirektorin Mag. Dr. Michaela Kohlweiß und ihren beiden Stellvertretern geehrt.

Gruppeninspektor Erich Kügerl ist seit über 30 Jahren Polizist, die vergangenen 16 Jahre auf der Polizeiinspektion Klagenfurt/WS-Annabichl-Flughafen. Er ist Kriminalist mit Leib und Seele und seine Erfolgsbilanz kann sich sehen lassen. So klärte er in den vergangenen Jahren immer wieder große Kriminal- und Betrugsfälle. Beispielhaft dafür der Fall, für welchen er nun ausgezeichnet wurde: dabei ging es im letzten Jahr um einen großangelegten Betrug mit Legosteinen – Gesamtschadenssumme über 600.000 Euro. Im Jahre 2012 konnte er federführend zusammen mit seiner Kollegin Gruppeninspektorin Petra Brenner einen gewerbsmäßigen Diebstahl von rund 1.500 Fahrrädern aufklären. Die Gesamtschadenssumme hier: rund 700.000 Euro.

Besonders nahe gegangen ist dem Geehrten ein Stalking-Fall aus dem vergangenen Jahr. Die Opfer, zwei junge Frauen, waren bereits sehr verzweifelt und

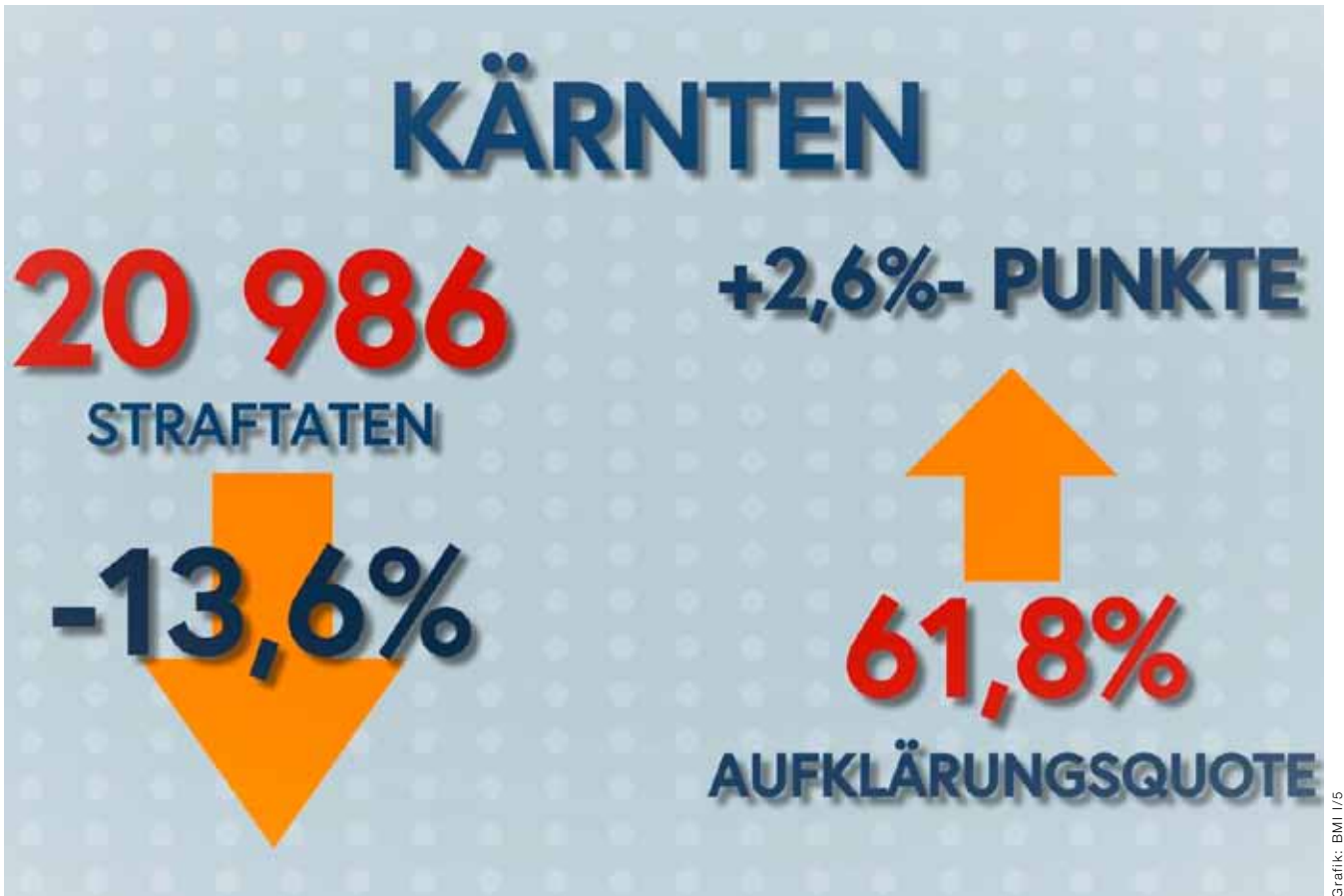
in ihrer Lebensweise deutlich eingeschränkt, als Kügerl dieser Fall angezeigt wurde. Es gelang ihm letztlich, gegen den Täter die Untersuchungshaft zu erwirken.

Ausgleich zu seinem Beruf findet Kügerl bei seinen zahlreichen Hobbies, etwa beim Lesen, der Gartenarbeit gemeinsam mit seiner Frau, beim Grillen und Smoken und auch beim Fußball. Hier ist der gebürtige Steirer seit seiner Kindheit glühender GAK-Fan. Besonders wichtig sind ihm seine beiden Hunde Fritz und Barney, denen er viel Zeit widmet.

Die Auszeichnung „Polizistin/Polizist des Jahres“ wurde heuer zum 14. Mal vergeben und geht alljährlich an eine Beamtin/einen Beamten, welche/welcher durch besonderes Engagement und besondere Leistungen aufgefallen ist. Ausgewählt wird die Polizistin/der Polizist des Jahres aus Vorschlägen der einzelnen Bezirke und Abteilungen von der Landespolizeidirektorin und ihren beiden Stellvertretern.

Wie schon in den vorangegangenen Jahren beteiligten sich auch heuer wieder die Gendarmerie- und Polizeifreunde mit einem Geldbetrag und einer sichtbaren Auszeichnung an der Ehrung. Vertreten wurde diese Organisation vom Generalsekretär, Oberstleutnant iR Reinhold Hribernig, der auch persönlich an der Ehrungsfeier teilgenommen hat.

Polizeiliche Jahresbilanz 2020



In Kärnten wurden 2020 im Vergleich zum Vorjahr deutlich weniger Delikte zur Anzeige gebracht. Zeitgleich konnte die Aufklärungsquote auf erstmals über 60 Prozent gesteigert werden. Der Zehn-Jahres-Trend bleibt damit weiterhin rückläufig. Suchtmittelkriminalität und Cybercrime bleiben die Herausforderungen.

Rückgänge

Die Zahl der Anzeigen ist 2020 im Vergleich zum Vorjahr um 13,6 Prozent auf 20.986 Anzeigen gesunken (2019: 24.286). Im Zehnjahresvergleich ist ein deutlicher Rückgang zu erkennen. Die Rückgänge sind vor allem auf die Abnahme der Anzeigen bei den "Strafbaren Handlungen gegen Leib und Leben" (minus 673 Anzeigen) und "Strafbare Handlungen gegen fremdes Vermögen" (minus 2.066 Anzeigen) zurückzuführen. Die Aufklärungsquote ist 2020 um 2,6 Prozentpunkte auf 61,8 Prozent angestiegen.

Im Bereich der Suchtmittelkriminalität wurden 2.525 Delikte zur Anzeige gebracht, ein Minus von 11,4 Prozent (2019: 2.849). Die Zahl der Suchtmitteltoten sank von 16 im Jahr 2019 auf fünf Todesfälle im Jahr 2020.

Steigerungen

Die Internetkriminalität ist auch 2020 gestiegen. Im Vergleich zum Vorjahr 2019 um 32,2 Prozent auf 1.544 Delikte. Vor allem Massenerpressungsmails, Sextortion, Love Scam oder Ransome-Ware-Attacken beschäftigen hier die Ermittler.

Die Wirtschaftskriminalität ist 2020 von 3.015 Anzeigen auf 3.081 Delikte gestiegen, eine Steigerung von 2,2 Prozent und zugleich der höchste Wert der letzten 10 Jahre. Der Großteil der Fälle entfiel auf Betrugsdelikte (2020: 2.105). Im Bereich des Sozialleistungsbetrugs erstattete die Polizei 121 Anzeigen, was einer Zunahme um 168,9 % gegenüber dem Vorjahr entspricht (2019: 45).

Verkehr

35 Menschen verloren 2020 ihr Leben im Straßenverkehr. Somit sind gegenüber dem Vorjahr sechs Verkehrstote mehr zu beklagen.

Einer der Schwerpunkte lag wieder in der Bekämpfung des Themenfeldes "Drogen im Straßenverkehr". Gegenüber dem Vorjahr (2019: 195/2020: 200) konnte dabei eine leichte Steigerung erzielt werden. Alle

anderen Verkehrsübertretungen verzeichnen Corona bedingt jedoch ein Minus. Besonders deutlich macht sich das mit einer Abnahme von minus 32 Prozent an Radaranzeigen durch die Lockdowns und die eingeschränkte Bewegungsfreiheit bemerkbar.

CoVid-19

Seit dem Lockdown 1 im März 2020 wurden 2.888 Anzeigen wegen Übertretungen nach dem

CoVid19-Maßnahmegesetz erstattet. Insgesamt wurden 686 Organmandante nach dem CoVid19-Maßnahmegesetz und dem Epidemiegesetz erlassen. Seitens der Polizei wurden 37.826 Personen wegen der Einhaltung der Quarantänevorschriften überprüft.

RED

CoVid19-Impfungen in der LPD



Foto: MADEX

Über 1.700-Mal wurde sozusagen „zugestochen“. Die Teams rund um die beiden CoVid19-Impfstellen bei der Kärntner Exekutive in Klagenfurt und Villach hatten seit Ende März viel zu tun. Bis Mitte Juni sollen die Impfungen, vorwiegend mit BioNTec Pfizer, abgeschlossen werden.

Unsere neuen Führungskräfte



Chefinspektor Herbert Hartweger, 53 Jahre, verheiratet, keine Kinder. Kommandant der Polizeiinspektion Arnoldstein seit 1.4.2021

<p>1. Seit wann sind Sie Exekutivbediensteter und was waren die Gründe diesen Beruf zu ergreifen?</p>	<p>Seit 1. September 1983.</p>
<p>2. Ihre beruflichen Meilensteine:</p>	<p>1. Juli 1986 Gendarmerieposten Thörl-Maglern; mit 1. Juli 1994 Sachbearbeiter in Arnoldstein. Meine Zeit als Diensthundeführer von 1999 bis 2009. Des Weiteren die Ernennung zum 2. Stellvertreter des Kommandanten der Polizeiinspektion Arnoldstein und nun schließlich die Ernennung zum Kommandanten dieser Dienststelle.</p>
<p>3. Wobei finden Sie einen Ausgleich zum beruflichen Alltag?</p>	<p>Bei verschiedenen sportlichen Betätigungen wie Laufen und Langlauf sowie bei gemeinsamen Wanderungen mit meiner Frau und unserem Hund. Aber auch bei der Imkerei und Bienenzucht.</p>
<p>4. Worin sehen Sie die größten Herausforderungen in Ihrem Bereich?</p>	<p>Im Moment sehe ich als große Herausforderung den Generationenwechsel auf unserer Dienststelle bestmöglich zu meistern. So viel wie möglich an Erfahrung und Wissen unserer Kollegen, die in den Ruhestand treten, zu erhalten und den Elan der neuen Kolleginnen und Kollegen optimal auszunützen, um ein homogenes und gut funktionierendes Team zu bilden.</p>
<p>5. Ihre Vorhaben und Ziele als neuer Kommandant/Leiter?</p>	<p>Mein Ziel sind motivierte Mitarbeiter, die ihre Arbeit gerne machen, Polizistinnen und Polizisten, die sich ihrer Verantwortung und ihrer Stellung in der Gesellschaft bewusst sind. Dabei möchte ich meine Mitarbeiter unterstützen und sie nach ihren Fähigkeiten fördern, sodass sie für die vielfältigen Herausforderungen, die im Polizeialltag auf sie treffen, gut vorbereitet sind.</p>



Chefinspektor Markus Wernig, 47 Jahre, zwei Kinder im Alter von 16 und 22 Jahren. Kommandant der Polizeiinspektion Klagenfurt/WS-Landhaushof seit 1.5.2021



Kontrollinspektor Michael Bernhard, 35 Jahre, Lebensgemeinschaft, zwei Kinder im Alter von 1½ und 16 Jahren. Kommandant der Polizeiinspektion Rennweg am Katschberg seit 1.3.2021



Kontrollinspektor David Proppentner, Bakk., 34 Jahre, ledig, keine Kinder. Kommandant der Polizeiinspektion Weitensfeld seit 1.3.2021

<p>Am 1.9.1993 begann ich meine Grundausbildung bei der damaligen Bundespolizeidirektion Wien. Ein Grund, diesen Beruf zu ergreifen, war für mich eine neue Herausforderung zu finden und die Arbeit mit Menschen aller Gesellschaftsschichten. Weitere Gründe waren auch noch die Abwechslung und die Fortbildungsmöglichkeiten, welche dieser Beruf bietet.</p>	<p>Seit Dezember 2011 bin ich im Exekutivdienst tätig, die ersten Jahre in Wien, seit April 2020 in Kärnten. Ich ergriff den Beruf, da er spannend, vielseitig und interessant ist. Man kann sich immer weiterentwickeln und beweisen und wird stets mit neuen Herausforderungen konfrontiert.</p>	<p>Ich begann mit der Polizeigrundausbildung im Oktober 2009 in Krumpendorf. Ich habe mich dazu entschieden, da ich „nicht immer nur in einem Büro sitzen wollte“. Der Beruf als Polizist bietet viel Abwechslung und man kann nie wissen, was einen im Dienst erwartet.</p>
<p>Bewältigung der Flüchtlingskrise und Ehrung zum Polizisten des Jahres als Mitglied der Einsatzinheit Kärnten im Jahr 2016; Verleihung der Lebensretungsmedaille; Gründungsmitglied der Einsatzinheit Wien im Jahr 2003 sowie Polizist des Jahres im Jahr 2003 des Stadtpolizeikommandos Wien Josefstadt.</p>	<p>In meiner dienstlichen Zeit hatte ich so manche Meilensteine. Neben den erfolgreichen Dienstprüfungen die Tätigkeit in der Einsatzinheit Wien. Bei meiner Arbeit konnte ich oftmals in Zusammenarbeit mit anderen Organisationen Menschen in Notlagen und scheinbar unüberwindbaren Situationen helfen. Des Weiteren gab es einige erfolgreiche Amtshandlungen als Kommandant vor Ort, worin ich meine Fähigkeiten, die Bewältigung von komplexen Situationen, sowie die Führung unter Beweis stellen konnte. Im Großen und Ganzen möchte ich mich nicht auf einzelne Meilensteine fixieren, sondern freue mich über stets neue Herausforderungen und Aufgaben.</p>	<p>Oktober 2009 Start der Polizei-Grundausbildung. 2011 Ausmusterung auf die PI St. Veit an der Glan. Ab 2015 Ausbildung zum dienstführenden Beamten in Traiskirchen und danach (Juni 2016) Besetzung der Planstelle als Sachbearbeiter auf der PI St. Veit an der Glan. Ab November 2016 Zuteilung zur PI Launsdorf als Stellvertreter des Kommandanten (bis zum 31.12.2017). Ab April 2019 Stellvertreter des Kommandanten auf der PI Weitensfeld. Seit 01.03.2021 Kommandant der PI Weitensfeld.</p>
<p>Vor allem in der freien Natur bei Holz- und Gartenarbeiten und bei sportlicher Betätigung.</p>	<p>Den Ausgleich finde ich bei meiner Familie, speziell meinem kleinen Sohn. Zu Hause kann ich bestens Abschalten und den teilweise stressigen Alltag hinter mir lassen. Ebenso ist der Sport ein wichtiger Teil in meinem Leben, durch Fleiß kann man sich auch hier weiterentwickeln und sich immer neue Ziele stecken und sein Bestes geben.</p>	<p>Ausgleich finde ich beim Sport (Tennis, Skifahren, Fußball und Wandern).</p>
<p>Gerade die Pandemie hat gezeigt, dass es auch im Beruf des Polizisten immer wieder neue Herausforderungen gibt, die einem manches abverlangen und wo man sich immer wieder auf neue Situationen einstellen muss. Wichtig ist es für mich, flexibel und motiviert zu bleiben und ein modernes Miteinander zu gestalten.</p>	<p>Die Herausforderung besteht derzeit darin, einen fairen und ausgewogenen Dienstbetrieb zu gewährleisten. Auf Grund der derzeitigen Situation ist es immer wieder notwendig, Kompromisse zu schließen um Maßnahmen bestmöglich umzusetzen. Dabei muss man sich auf die Kollegenschaft verlassen können, was in meinem Fall bestens klappt. Ansonsten sehe ich keine großen Herausforderungen, denn im Team und mit einer guten Mannschaft ist jede Herausforderung lösbar.</p>	<p>Die größte Herausforderung ist zurzeit, auch für uns in Weitensfeld, die CoVid19-Krise zu bewältigen. Vor allem während der Wintersaison haben uns die CoVid19-Kontrollen in den örtlichen Skigebieten sehr gefordert.</p>
<p>Ich möchte das ausgezeichnete Klima auf unserer Dienststelle aufrechterhalten, für meine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein verständnisvoller und dienstfordernder Vorgesetzter sein und für ihre Probleme immer ein offenes Ohr haben. Aber nicht nur für die Mitarbeiter, sondern auch für die Bevölkerung in Klagenfurt. Die Menschen sollen Vertrauen in die Polizei haben und sich nicht scheuen auch offen auf mich und meine Mitarbeiter zuzugehen. Weiters möchte ich auf dem Führungsfundament meiner Vorgänger aufbauen und die gute Zusammenarbeit mit allen Institutionen fortführen.</p>	<p>Das Ziel ist es, den Dienstbetrieb und die Polizeiinspektion in der gleichen guten Qualität weiterzuleiten, gleich wie es mir übergeben wurde. Des Weiteren ist es mir sehr wichtig, immer am Ball zu bleiben und die Entwicklung der Kollegen zu fördern, sowie etwaigen Neuerungen offen entgegen zu treten.</p>	<p>Einerseits die Beibehaltung des guten Arbeitsklimas und der hohen Qualität der Aufgabenerfüllung aller Bediensteten der Polizeiinspektion Weitensfeld. Andererseits auch eine enge Zusammenarbeit mit den örtlichen Gemeinden und Behörden. Ich möchte stets ein offenes Ohr für die Anliegen der Bevölkerung haben.</p>

GEMEINSAM.SICHER
 in Kärnten

GEMEINSAM.SICHER - KärntnerInnen „Sicher am Zug“



Fotos: pay

Oberst Wolfgang Gabrutsch, BA MBA MBA DBA, Roman Hahslinger, Generalmajor Wolfgang Rauchegger, BA sowie Reinhard Wallner mit einer ÖBB-Mitarbeiterin

Sicherheit bei Bahnfahrten, Sicherheit im Bereich der Bahnhöfe – zwei wichtige Themen für zahlreiche Bürgerinnen und Bürger. Sei es, weil sie mit dem Zug täglich pendeln oder weil sie die Bahn als bequeme und umweltschonende Möglichkeit zum Reisen für sich entdeckt haben. Diesem Umstand wird mit der nun geschlossenen Sicherheitspartnerschaft Rechnung getragen.

Auf Bundesebene wurde bereits vor einem Jahr eine Vereinbarung zur Intensivierung der Zusammenarbeit in Puncto Sicherheit zwischen dem Innenministerium und der ÖBB-Holding AG geschlossen. Nun erfolgte auch auf Landesebene die offizielle Besiegelung einer Sicherheitspartnerschaft. Zur Unterzeichnung

der Urkunde trafen sich GEMEINSAM.SICHER Bundesland-Verantwortlicher Generalmajor Wolfgang Rauchegger, BA im Beisein von GEMEINSAM.SICHER Bundesland-Koordinator Oberst Wolfgang Gabrutsch, BA MBA MBA DBA mit den ÖBB-Vertretern Reinhard Wallner, Regionalmanager ÖBB Personenverkehr AG, sowie dem Konzernbeauftragten für Security der ÖBB Holding AG, Roman Hahslinger, am 20. Mai 2021 am Gelände des Hauptbahnhofes in Klagenfurt/WS. Die Schwerpunkte bei der Partnerschaft liegen auf der weiteren Stärkung des Sicherheitsgefühls für Reisende sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Zügen und Bahnhöfen, sowie auf der Prävention von Vandalismus-Delikten, wie etwa Graffiti.

„Dem öffentlichen Verkehr gehört die Zukunft, und das nicht nur aus Klimaschutzgründen. Deshalb ist es auch für uns als Exekutive wichtig, dass sich die Menschen im Zug und am Bahnhof sicher fühlen. Um dies zu erreichen, werden wir aufbauend auf diese Sicherheitspartnerschaft unsere ohnehin gute Zusammenarbeit noch weiter intensivieren, beispielsweise durch Streifen, welche gemeinsam mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der ÖBB Kontrollen in den Zügen und auf Bahnhöfen durchführen,“ führte **Generalmajor Wolfgang Rauchegger, BA** bei der Unterzeichnung der Urkunde am Bahnsteig 21 aus. „Die Präsenz von uniformierten Polizistinnen und Polizisten in Zügen und auf Bahnhofsanlagen wird das subjektive Sicherheitsgefühl der Fahrgäste jedenfalls positiv beeinflussen,“ zeigt sich Rauchegger sicher.

Nicht minder bedeutsam ist diese Sicherheitspartnerschaft auch aus der Sicht der Bundesbahnen. **Reinhard Wallner, Regionalmanager der ÖBB Personenverkehr AG**: „Unsere Züge und Bahnhöfe gehören zu den Sichersten in Europa – das ist gut so und soll auch so bleiben. Gerade jetzt, wo alle wieder richtig durchstarten wollen, stehen wir als ÖBB in Kärnten bereit: mit modernen Fahrzeugen, bestens geschultem Personal und dank der vertrauensvollen Zusammenarbeit mit dem BMI und der Polizei auch mit einem besonderen Fokus auf sicheres Reisen.“

Kriminalität in jeglicher Form schadet den Kundinnen und Kunden, aber auch den ÖBB selbst. **Roman**

Hahslinger, Konzernbeauftragter Security der ÖBB Holding AG ergänzt: „Eines der Kernziele der ÖBB ist es, den Reisenden ein Gefühl der Sicherheit und auch des Wohlfühlens zu vermitteln. Die ÖBB setzen dabei auf ein engmaschiges Security Management durch ein professionelles Team, das sich mit allen Fragen der öffentlichen Sicherheit beschäftigt. Denn Sicherheit ist kein Zustand, sondern harte Arbeit – jeden Tag.“

So werden die o.a. Punkte im Rahmen dieser Sicherheitspartnerschaft noch durch einen weiteren Aspekt ergänzt. So soll bei Sachbeschädigungen an der Infrastruktur, insbesondere durch Graffiti, die Zusammenarbeit und Kommunikation zwischen den ÖBB und der Exekutive auf kurzem Wege erfolgen. Fotos von den Graffiti werden zudem in einer österreichweiten Datenbank erfasst, was die Aufklärung solcher Straftaten, welche der ÖBB Personenverkehr AG alleine in Kärnten pro Jahr einen Schaden von rund 150.000 Euro verursachen, erleichtert.

Diese Sicherheitspartnerschaft hat im wahrsten Sinne des Wortes sofort „Fahrt aufgenommen“. Erste gemeinsame Streifen von Exekutivbediensteten und ÖBB-Bordservice, Mitarbeiterinnen in den Zügen starteten noch Ende Mai. Präsenzmaßnahmen von Exekutivbeamten der LPD und Security-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der ÖBB auf den Bahnhöfen in den Bezirksstädten, werden demnächst mit Schwerpunkt in den Verkehrsspitzen- und Randlagenzeiten folgen.

RED



Generalmajor Wolfgang Rauchegger, BA bei der Unterzeichnung am Bahnsteig 21



GEMEINSAM.SICHER
in Kärnten

GEMEINSAM.SICHER in Klagenfurt



Foto: Stadt Klagenfurt

Abteilungsinspektorin Verena Greisberger, Bürgermeister Christian Scheider, Oberstleutnant Wolfgang Pittino sowie Kontrollinspektor Claus Kügerl

Bei einem gemeinsamen Arbeitsgespräch am 1. Juni 2021 zwischen Bürgermeister Christian Scheider, dem stv. Stadtpolizeikommandanten Oberstleutnant Wolfgang Pittino und dem Sicherheitskoordinator Kontrollinspektor Claus Kügerl wurde die bisher gute und erfolgreiche Zusammenarbeit des Magistrats Kla-

genfurt mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Stadtpolizeikommandos gewürdigt. Die bestehende Sicherheitspartnerschaft wird auch in Zukunft im Sinne von „GEMEINSAM.SICHER in Klagenfurt“ weitergeführt.

KONTROLLINSPEKTOR CLAUDS KÜGERL

Fit für den Einsatz am Berg: Alpinausbildung abgeschlossen



Foto: Alpinpolizei

Schlossen erfolgreich die Ausbildung zum Polizei-Alpinisten ab: Rudolf Jank, Rainer Themessl, Melanie Jank sowie Fabienne Böhlen

Anfang März 2021 konnten zwei Polizistinnen und sechs Polizisten erfolgreich die Ausbildung zum Polizeialpinisten abschließen. Im Jänner 2020 wurde mit dem ersten Kurs in Heiligenblut begonnen, wo nach einer kurzen Vorstellungsrunde gleich die ersten Erfahrungen im Eisklettern gesammelt wurden. Neben dem theoretischen Unterricht in Orientierung, sowie Schnee- und Lawinenkunde wurde auch die Erhebung von Pistenunfällen geschult. In diesem Zusammenhang erfolgte ein interessanter Austausch mit Staatsanwälten und Richtern. Als besonderes Highlight wurde von den Teilnehmern die Einschulung in den Polizeihebschrauber erlebt. Neben schichttechnischen Schulungen auf der Piste wurde auch mit mehreren Schitouren das Gelände der Hohen Tauern erkundet, wo als besondere Tour der Sonnblick mit 3.106 Höhenmeter in Erinnerung blieb.

Im zweiten Kurs erfolgte die Ausbildung im Schitourenengelände. Dieser fand im März 2020 am Fuße des Großglockners (Lucknerhaus) statt. Nach vier Tagen

Ausbildung musste der Kurs jedoch aufgrund eines tragischen Zwischenfalles abgebrochen werden. Die auszubildenden Alpinisten mussten gleich zu Beginn die traurige Erfahrung machen, einen Kameraden in den von ihnen geliebten Bergen zu verlieren.

Trotz der schwierigen Coronasituation konnte im Juni 2020 der Eiskurs auf der Lucknerhütte stattfinden. Es erfolgte die Ausbildung im Hochtourenengelände mit dem Höhepunkt am Gipfel des Großglockners zu stehen. Zum Abschluss der Ausbildung in der Rettungstechnik wurde Anfang September eine zweitägige Ausbildung mit Begehung des Großvenedigers absolviert. In diesem Zusammenhang wagten sich die Teilnehmer in Gletscherspalten und erlebten die Eiswelt aus einem anderen Blickwinkel.

Mitte September absolvierten die Teilnehmer den Kletterkurs am Nassfeld, das mit vielen alpinen Klettertouren als perfektes Ausbildungsgelände diente. An Regentagen wurde theoretisches Wissen in Material-



Foto: Alpinpolizei

und Wetterkunde erlernt und die Kletterhalle in Villach besucht, wo die Teilnehmer bereits für die bevorstehenden Klettermeisterschaften Ehrgeiz entwickelten. Zum Abschluss des Kurses erfolgten Prüfungen in Seil- und Rettungstechniken. Die Aufgabe einer gemeinsamen Such- und Rettungsaktion konnte von den Teilnehmern als Team bravourös gemeistert werden.

Im März 2021 wurde die Alpinausbildung unter Einhaltung der Coronabestimmungen bezirksweise abgeschlossen. In fünf Tagen wurden Schitouren unternommen, wobei jeder Teilnehmer für eine Tourenplanung verantwortlich war. Hierfür wurden Kenntnisse in Kartenkunde und Orientierung, sowie die richtige Beurteilung der Lawinensituation vorausgesetzt.

Die Ausbildung war herausfordernd, ereignis- und erlebnisreich. Neben vielen schönen Gipfelmomenten konnten die Teilnehmer wertvolle Kenntnisse und Erfahrungen im alpinen Gelände sammeln und sind fit für den Einsatz am Berg.

REVIERINSPEKTORIN FABIENNE BÖHLEN

Strahlende Kinderaugen

Der 7-jährige Christian aus Kärnten ist derzeit im Krebszentrum MEDAUSTRON in Wiener Neustadt in Behandlung. Seinem größten Wunsch, „mit einem richtigen Polizeiauto mitfahren zu dürfen“, erfüllten unsere beiden Kollegen Christian Dungal und Martina Haas umgehend, nachdem die MEDAUSTRON-Patientenbetreuung an die Wiener Neustädter Polizei herangetreten war.

Der junge Kärntner wurde mit dem Blaulichtfahrzeug, diesmal mit einem Kindersitz ausgestattet, vom Hauptplatz abgeholt und schon ging die große Fahrt los. Ihm wurde ein Covid-Kontrollpunkt gezeigt und er durfte zuschauen wie die eingesetzten Beamten die Kontrollen durchführten. Anschließend erfolgte eine Streifenfahrt durch Wiener Neustadt und eine Inspektion der Polizei-Motorräder.

„So einfach kann es sein, Kinderaugen zum Strahlen zu bringen“, sagte Kinderpolizist Gruppeninspektor Dungal.

Ausgestattet mit einem riesigen Sackerl der Kinderpolizei und den besten Genesungswünschen wurde der 7-Jährige wieder in die Obhut seines Vaters übergeben.

Vielen Dank an unsere Kollegen aus Niederösterreich für Euer großartiges Engagement!



Foto: SPK Wr. Neustadt

► **Fast 40 Jahre Dienst in Pörtschach**

Ferdinand „Ferdl“ Prenter wechselte mit Ende März 2021 in den Ruhestand. Dabei kann er auf fast 40 Jahre Dienst auf „seiner“ Dienststelle in Pörtschach am Wörthersee zurückblicken.

Eingerückt 1978 in Graz wechselte er im September 1981 nach Kärnten und versah seither seinen Dienst in der Wörtherseegemeinde. Seit 1983 patrouillierte der einstige Leistungssportler im Eisschnelllaufen auch mit dem Boot am Wörthersee. Insbesondere im Kriminaldienst sorgt er für die Sicherheit der Pörtschacher Bevölkerung, die ihm im Laufe der Jahre ans Herz gewachsen ist.

Langweilig wird ihm auch im neuen Lebensabschnitt nicht werden, so verbringt er viel Zeit in der Natur mit seiner Frau Elisabeth, seiner Familie

und seinen zwei Enkeln. Wir bedanken uns herzlich für seinen jahrelangen Einsatz und wünschen ihm weiterhin alles Gute!

MADEX



Foto: Karnberger

► **Rettungsaktion**

Drei erfahrene Alpinisten gerieten Anfang April am Großglockner aufgrund eines Steinschlages in akute Bergnot. Einer von ihnen wurde dabei verletzt. Der Besatzung des Polizeihubschraubers Libelle gelang es trotz widriger Windverhältnisse, sie mit Unterstützung der Bergrettung Heiligenblut zu bergen. Der verletzte Alpinist wurde vom Notarzthubschrauber Martin 4 ins Krankenhaus geflogen.

Die drei Männer bedankten sich im Anschluss schriftlich bei allen eingesetzten Kräften für die erbrachte Hilfeleistung. Wir schließen uns diesem Dank an!



Foto: FEST Klagenfurt



Foto: BPK Klagenfurt

Bezirkskommandant Oberstleutnant Markus Fheodoroff übergab die Zusatztafel den Bediensteten der PI Maria Saal

Zwei weitere „Demenzfreundliche Dienststellen“ in Kärnten

„Demenzfreundliche Dienststelle“ – mit diesem Gütesiegel wurden die Polizeiinspektionen St. Paul im Lavanttal und Maria Saal kürzlich zertifiziert. Ab sofort wird die Zusatztafel „Demenzfreundliche Dienststelle“ die beiden Polizeiinspektionen sichtbar ausweisen.

Die Zahl der an Demenz erkrankten Personen steigt. Laut aktuellem Demenzbericht des Bundesministeriums für Gesundheit leben in Österreich zwischen 115.000 und 130.000 Menschen mit verschiedenen Formen dieser Krankheit. Die Initiative des Innenministeriums „Demenzfreundliche Dienststelle“ hat das Ziel, den Polizistinnen und Polizisten im Umgang mit betroffenen Personen und deren Angehörigen Handlungssicherheit zu vermitteln. Aktuell finden sich im Bundesland bereits elf solcher Polizeiinspektionen mit diesem besonderen Gütesiegel. „Demenzfreundliche Dienststelle“ – was bedeutet das im polizeilichen Kontext? Das bedeutet einerseits, dass auf diesen Polizeiinspektionen zumindest 70% der Bediensteten eine fachspezifische Schulung absolviert haben. Andererseits ist eine enge

Vernetzung der Dienststelle mit sozialen Einrichtungen im Streifenbereich gegeben – etwa mit Pflege- oder Senioreneinrichtungen. Außerdem verfügt jede der Dienststellen über eine Ansprechperson für Anliegen zum Thema Demenz. Der Ausgangspunkt zu diesem Gütesiegel ist eine mehrmodulige Schulung. Dabei werden interessierte Polizistinnen und Polizisten auf freiwilliger Basis umfassend zum Thema Demenz informiert, sensibilisiert und letztlich abgeprüft. Im Bildungszentrum Kärnten ist das Ausbildungsmodul „Einsatz Demenz“ bereits im Lehrplan für die polizeiliche Grundausbildung verankert. Zur Zertifizierung mit dem Gütesiegel „Demenzfreundliche Dienststelle“ ist die Donau Universität Krems berufen. Sie überprüft die Erfüllung der erforderlichen Kriterien und verleiht das Gütesiegel für die Dauer von drei Jahren. Nach Ablauf dieser Frist wird von dieser Universität überprüft, ob die Voraussetzungen noch gegeben sind, im positiven Fall wird die Zertifizierung für weitere drei Jahre verlängert.

INSPEKTORIN LISA SANDRIESER



Foto: BPK Wolfsberg

Übergabe durch Oberstleutnant Johann Schranzer

Demenzfreundliche Dienststellen in Kärnten:

- Polizeiinspektion Bad Bleiberg
- Polizeiinspektion Bodensdorf
- Polizeiinspektion Friesach
- Polizeiinspektion Klagenfurt/WS- St. Peter
- Polizeiinspektion Launsdorf
- Polizeiinspektion Maria Saal
- Polizeiinspektion Obervellach
- Polizeiinspektion St. Paul im Lavanttal
- Polizeiinspektion Velden am Wörthersee
- Polizeiinspektion Völkermarkt
- Polizeiinspektion Winklern

Wissen - Erfahrung - Kompetenz

Neuer stellvertretender Leiter in der Logistikabteilung

Seit 1. April ist die Stelle des stellvertretenden Leiters der Logistikabteilung mit Oberrat MMag. Markus Brentschun-Kosielski neu besetzt. Damit zeigen sich einmal mehr die vielfältigen Karrierechancen innerhalb der Exekutive, denn begonnen hat seine Laufbahn als Inspektor auf dem damaligen Gendarmerieposten St. Jakob im Rosental.

Kurz vor der Jahrtausendwende trat MMag. Markus Brentschun-Kosielski in die Exekutive ein. Was damals eher eine pragmatische Entscheidung war, sollte sich im Laufe der Jahre als echte Berufung herausstellen. „Ich hatte das Privileg in meiner bisherigen Laufbahn die oft erwähnte Vielfältigkeit und Abwechslung des Polizeiberufes kennenzulernen. Nach all diesen Jahren des Erfahrung Sammelns und der Entwicklung neuer Kompetenzen, sehe ich mich nun meiner neuen Aufgabe gewachsen. Ich freue mich auch schon sehr auf diese verantwortungsvolle Aufgabe und die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen“, so Brentschun-Kosielski anlässlich seiner Bestellung.

Zwischen St. Jakob im Rosental und Ankara...

Erfahrungen im exekutiven Außendienst konnte er zunächst in St. Jakob im Rosental, am Grenzübergang Karawankentunnel und schließlich auf der Autobahnpolizeiinspektion Klagenfurt am Wörthersee sammeln. 2002 unterstützte er zum ersten Mal den Fachbereich EDV bei der Logistikabteilung. Dazwischen stellte er sich Herausforderungen in verschiedensten Bereichen, wie TEAM04, Psychologischer Dienst des Innenministeriums oder als Vortragender in der Polizeischule in Krumpendorf, um nur einige zu nennen. „Dabei hat sich meine universitäre Ausbildung in den Fächern Publizistik/Kommunikationswissenschaften und Psychologie, welche ich nach der Grundausbildung bei der Polizei abgeschlossen habe, als solides Fundament erwiesen.“ Ein Credo von Markus Brentschun-Kosielski ist das des lebenslangen Lernens. Daher absolvierte er auch die Ausbildung zum Einsatztrainer und akademischen Vortragenden. Diese Tätigkeit sollte schlussendlich die Eintrittskarte zu zwei besonderen beruflichen Meilensteinen werden.



Foto: MADEX

Oberrat MMag. Markus Brentschun-Kosielski

„Im Jahr 2009 bekam ich die Möglichkeit bei der PAMECA III Mission in Albanien als Vertreter des österreichischen Innenministeriums mitzuarbeiten.“ Gleich nach Abschluss der Tätigkeit in Albanien konnte Markus Brentschun-Kosielski weitere Projekterfahrung innerhalb eines Twinning-Projektes in der Türkei sammeln. Einen Moment im Projekt wird Brentschun-Kosielski nie vergessen. Nämlich den, als nach monatelanger harter Arbeit zur unverhältnismäßigen Anwendung von Zwangsgewalt, die Einsätze der türkischen Polizei am Taksim-Platz in Istanbul eskalierten. „Hier bekam ich einen ganzen Pack Lektionen an Lebenserfahrung in Echtzeit: Krisenmanagement, Unplanbarkeit, Diplomatie und vieles mehr.“

Zwischen Mensch und Technik

Frei nach dem Motto „wer rastet, der rostet“ brachte Brentschun-Kosielski seine Erfahrung als klinischer und Gesundheitspsychologe als einer der Entwickler der computerunterstützten Testung für die E1-Auswahl, als Mitglied beim Peer-Support sowie als Co-Autor und technischer Unterstützer bei einer Korruptionsstudie des BKA ein. Nach einer kurzen Betrauung als hauptamtli-

cher Landespolizeipsychologe unterstützt er weiterhin die Personalabteilung bei den Eignungsinterviews.

Seine Erfahrungen gibt er aktuell an die Mitarbeiter im Hauptquartier von FRONTEX in Warschau weiter. Dort leitet er mit einem weiteren Kollegen der SIAK drei Kurse, deren Ziel es ist, die Mitglieder von anderen europäischen Grenzschutzorganisationen in Präsentations- und Moderationstechnik zu schulen. „Gerade hier zeigt sich wieder einmal, dass mein Hang zur Technik, aber auch das Wissen über menschliche Interaktion von Vorteil ist. Ich sehe mich sozusagen als Vermittler zwischen Mensch und Technik.“

Wissen bewahren – Kompetenzen weiterentwickeln

Die Schlagworte für seine zukünftige Aufgabe lauten: bestes Service – lernende Organisation und

Wissensmanagement. Gerade in dieser Zeit, wo es viele Ruhestandsversetzungen gibt, sollen wertvolles Wissen nicht verloren gehen und Arbeitsabläufe nicht ineffizienter werden. „Eine verantwortungsvolle, aber zugleich auch einmal mehr eine sehr abwechslungsreiche Aufgabe, der ich mich gerne mit meinen Mitarbeitern stellen werde.“

Energie tankt der nie ruhende Markus Brentschun-Kosielski bei seiner Frau, seiner Tochter und gemeinsamen Reisen. „Vor allem unser wöchentlicher Espresso und Prosecco bei unseren italienischen Freunden fehlen mir aufgrund der derzeitigen Situation sehr.“ Aber schlussendlich bleiben ja noch immer unsere schönen Kärntner Berge und Seen, die er mit seiner Familie genießt.

RED



Foto: Polizei

Im Oktober 2020 wurde eine 86-jährige Dame aus Ferlach von einer international tätigen Betrügerbande angerufen. Durch die Vortäuschung eines familiären Notfalles (Sohn oder Tochter hätte einen Autounfall gehabt) wurde der Versuch unternommen, von der betagten Frau einen hohen Geldbetrag zu erlangen. Doch sie lies sich nicht beirren, zusammen mit einer Bekannten schaltete sie die echte Polizei ein. Schließlich konnte auch ein Tatverdächtiger festgenommen werden. Im April wurden die beiden Frauen für ihr couragiertes und umsichtiges Handeln von der Exekutive geehrt.

Lebensrettung

Am 7. April um 22:45 Uhr wurde eine Streife der Polizeiinspektion Klagenfurt/WS-Landhaushof zu einem medizinischen Notfall in eine Wohnung in Klagenfurt gerufen. Dort fanden sie einen regungslosen 59-jährigen Mann auf dem Sofa seiner Freundin vor. Da die beiden Polizisten keine Vitalzeichen mehr feststellten, begannen sie sofort mit der Reanimation. Nach wenigen Minuten

traf der Notarzt ein und konnte wieder eine Herztätigkeit feststellen. Sofort wurde der Mann an den Defibrillator angeschlossen und in das Krankenhaus eingeliefert.

Am 31. Mai wurden die beiden Kollegen dafür von Landeshauptmann Dr. Peter Kaiser mit dem „Kärntner Ehrenkreuz für Lebensrettung“ ausgezeichnet.

RED



Foto: Landespressedienst/Peter Just

Landesrat Mag. Sebastian Schuschnig, Stadtpolizeikommandant-Stv. Oberstleutnant Wolfgang Pittino, die ausgezeichneten Dominik Sodamin und Andreas Kogler, Landespolizeidirektorin Mag. Dr. Michaela Kohlweiß, sowie Landeshauptmann Dr. Peter Kaiser

► Kapperbergung

Die Flight Operator des BMI absolvierten Anfang Mai im Raum Kanzianiberg einen Teil des jährlich vorgeschriebenen Übungsprogramms. Eine dieser Übungen ist die sogenannte Kapperbergung, bei der eine Person am Kletterseil hängend aus der Wand geschnitten wird. Die Flight Operatoren sind die Bergespezialisten, alle haben die Qualifikation „Polizei Bergführer“. Der Polizeihubschrauber ist pro Jahr bei ca. 35 bis 40 Einsätzen gezwungen, ein Bergetau zu verwenden, weil der Einsatzort auf andere Art nicht zu erreichen ist.

KONTROLLINSPEKTOR JOSEF BIERBAUMER



Foto: Alpinpolizei



Mag. Dr. Michaela Kohlweiß und Oberst Edith Kraus-Schlintl, BA mit den beiden Klassenvorständen Chefinspektorin Simone Höher, BA und Chefinspektor Ewald Müller sowie den beiden Kurssprechern

Ausmusterung und Angelobung

Gerade in Zeiten einer weltweiten Pandemie ist es wichtig, dass die Exekutive personell gut aufgestellt ist und der Ausbildungsbetrieb nicht unterbrochen wird. Deshalb verließen mit Ende April einmal mehr 26 bestens ausgebildete Polizistinnen und Polizisten das Bildungszentrum der Sicherheitsakademie, um Kolleginnen und Kollegen in ganz Kärnten zu unterstützen. Parallel dazu begannen im April weitere 13 Frauen und 16 Männer ihre Grundausbildung.

Den aktuellen CoVid-19-Bestimmungen folgend fand die Ausmusterung und Angelobung nicht wie gewohnt im Rahmen eines Festaktes statt. Stattdessen erhielten die Polizistinnen und Polizisten im Beisein von Landespolizeidirektorin Mag. Dr. Michaela Kohlweiß und der Leiterin des BZS, Oberst Edith Kraus-Schlintl, BA, mit entsprechendem Abstand, Maske und im Freien ihre Abschlusszeugnisse überreicht.

Auch die Angelobung der mit 1. April eingerückten Aspirantinnen und Aspiranten musste ohne den ansonsten üblichen Handschlag auskommen. Nichts desto trotz werden sie in den kommenden zwei Jahren das nötige theoretische und praktische Rüstzeug bekommen, um die Ausbildung zur Polizistin/zum Polizisten erfolgreich abzuschließen.

In ihrer Ansprache betonte Landespolizeidirektorin Mag. Dr. Kohlweiß, dass derzeit leider nicht dem Anlass gebührende Festakte abgehalten werden können. „Um so mehr freut es mich, dass ich mich heute an Sie wenden kann, Ihnen zu Ihren bisher erbrachten Leistungen gratulieren kann und den neu eingerückten Aspirantinnen und Aspiranten für Ihre Grundausbildung die besten Wünsche mitgeben kann“, so Kohlweiß.



Fotos: pay

Diese 13 Frauen und 16 Männer begannen mit 1. April ihre Grundausbildung



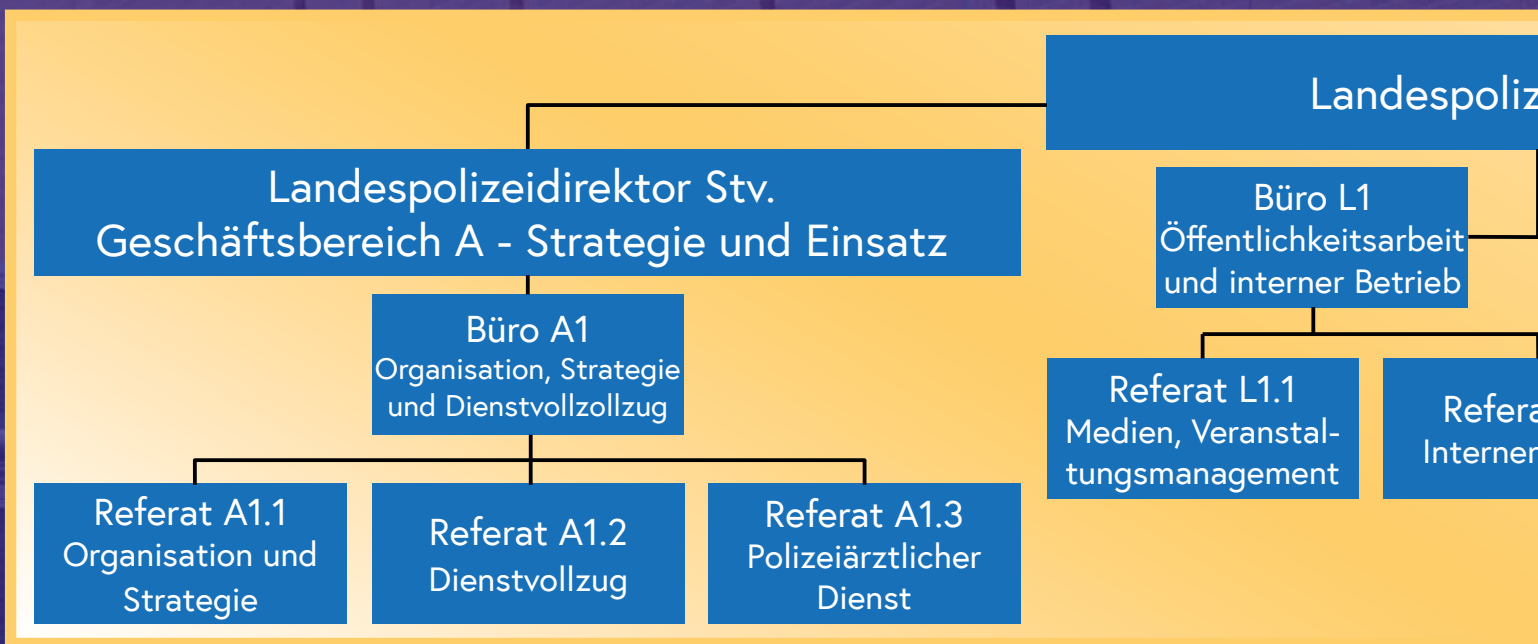
26 frisch gebackene Polizistinnen und Polizisten verließen mit 1. Mai die Polizeischule

Kirschblütenlauf 2021



Foto: Polizei

Im heurigen Jahr beteiligten sich am Kirschblütenlauf zu Gunsten der Kärntner Kinderkrebshilfe auch Teile der Exekutive. So liefen unter anderem Polizeischülerinnen und Polizeischüler sowie die Mitarbeiter des Büros Öffentlichkeitsarbeit für den guten Zweck.



Einsatzabteilung (EA)

- FB EA 1
Einsatzangelegenheiten
- FB EA 2
GSOD, EE, Beweissicherung
- FB EA 3
Landesleitzentrale (LLZ)

Fremden- und Grenzpolizeiliche Abteilung (FGA)

- FB FGA 1
Fahndung, Grenzmannschaft, Steuerung, Analyse
- FB FGA 2
Beh. fremdenpol. Vollzugsmaßn.
- FB FGA 3
Anhaltevollzug, PAZ

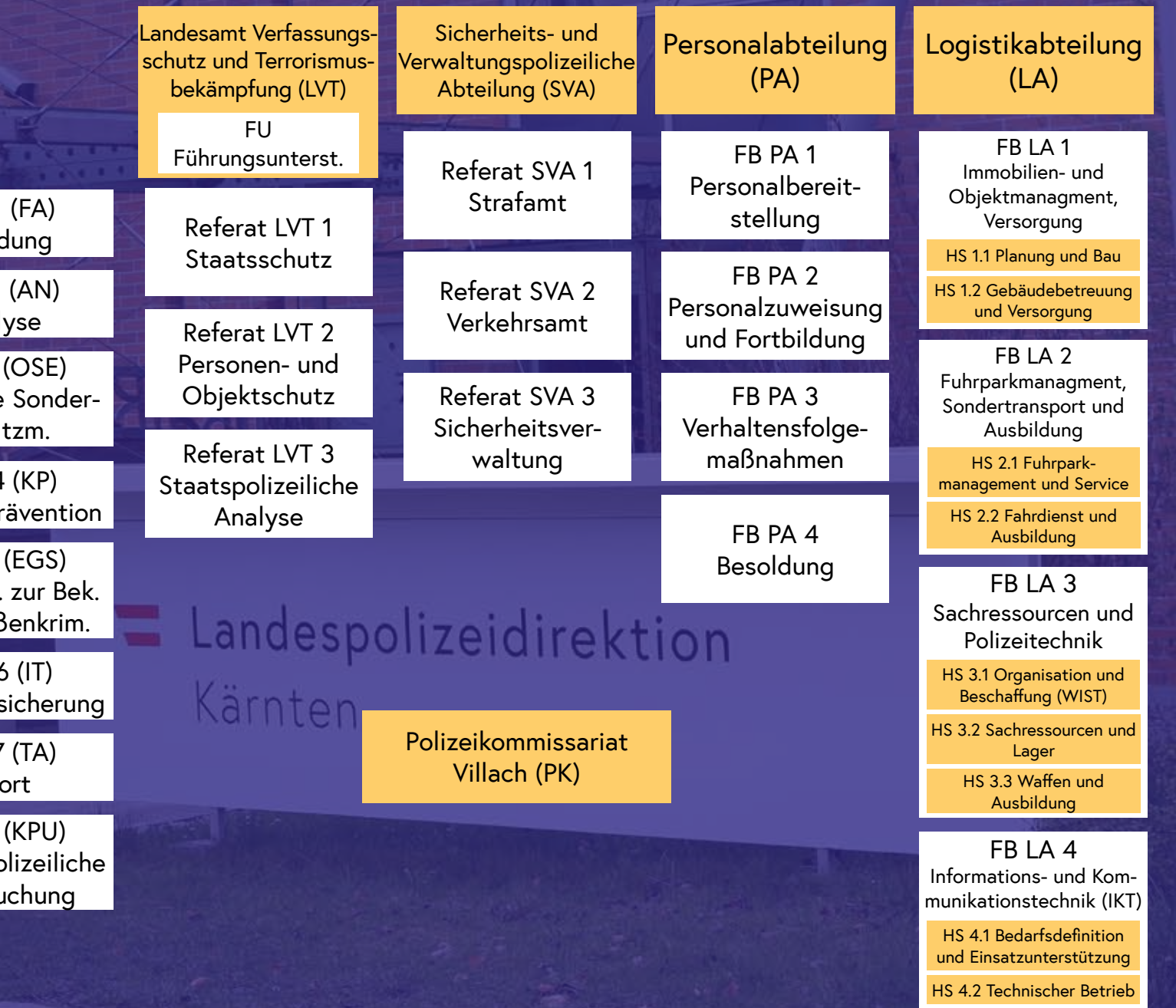
Landesverkehrsabteilung (LVA)

- FU
Führungsunterst.
- FB LVA 1.1
allg. Verkehrsang., Schulung, Verkehrserz.
- FB LVA 1.2
Dienstplanung, Analyse
- FB LVA 2.1
Geschwindigkeitsüberwachung
- FB LVA 2.2
Verkehrsstreife und Abstandsmessung
- FB LVA 2.3
Kraftfahrwesen Güterverkehr
- FB LVA 2.4
Gefahrgut

Autobahnpolizeiinspektionen (API)

Landeskriminalamt (LKA)

- FU
Führungsunterst.
- EB 01 (LL)
Leib/Leben
- EB 02 (RA)
Raub
- EB 03 (SE)
Sexualdelikte
- EB 04 (WI)
Wirtschaftskrim.
- EB 05 (BE)
Betrug
- EB 06 (DI)
Diebstahl
- EB 07 (UM)
Umweltkrim.
- EB 08 (BR)
Brand
- EB 09 (SM)
Suchtmittelkrim.
- EB 10 (MS)
Menschenhandel/
Schlepperei
- AB 01
Fahndung
- AB 02
Analyse
- AB 03
Operative Einsätze
- AB 04
Kriminalpro...
- AB 05
Einsatzgruppen der Straf...
- AB 06
IT-Beweis...
- AB 07
Tatort...
- AB 08
Kriminalpolizeiunters...



► 40 Jahre Dienst in Krumpendorf

Mit 1. Mai 2021 trat das beliebte Krumpendorfer „Urgestein“, Gruppeninspektor Eduard Kovacevic, in seinen wohlverdienten Unruhestand. Ede, wie er liebevoll in seiner Kollegenschaft genannt wird, war in seiner 40-jährigen Dienstzeit Bürgernähe immer das Wichtigste. Die neu gewonnene Freizeit wird er hauptsächlich seinem Wald widmen und – sobald es die CoVid19-Lage wieder zulässt – gemeinsam mit seiner Ehefrau auf dem Motorrad die Welt bereisen.

FÜR DIE KOLLEGINNEN UND KOLLEGEN DER PI KRUMPENDORF:
ABTEILUNGSINSPEKTOR MARKUS KALSBERGER



Foto: PI Krumpendorf

► Fast 40 Jahre Dienst in Klagenfurt und Völkermarkt

Der aktuellen CoVid19-Lage angepasst wurde Gruppeninspektor Anton Uschounig, welcher mit Ablauf des 30. April 2021 seine aktive polizeiliche Dienstzeit beendete, vom Bezirkspolizeikommando und von der Polizeiinspektion Völkermarkt im kleinsten Rahmen in den Ruhestand verabschiedet.

Anton Uschounig versah seinen Polizeidienst mit zahlreichen Sonderverwendungen beinahe vier Jahrzehnte auf Dienststellen in Klagenfurt und Völkermarkt, wobei er unter anderem als Hundeführer und im Kriminaldienst sehr erfolgreich war.



Foto: Polizei

Bezirkspolizeikommandant Oberstleutnant Klaus Innerwinkler, Inspektionskommandant Chefinspektor Gerald Grebenjak, Gruppeninspektor i. R. Anton Uschounig sowie Chefinspektor Rudolf Stiff



Foto: Weixelbraun

Abteilungsinspektor iR Wilhelm Alber-Haub verstorben

Am 26. April 2021 verstarb der ehemalige Postenkommandant von Mallnitz und Alpin-Gendarm-Legende Wilhelm Alber-Haub nach kurzer schwerer Krankheit im 81. Lebensjahr.

Geboren in den Wirren des Zweiten Weltkrieges wuchs er in Spittal an der Drau ohne Vater auf, welcher aus dem Krieg nicht mehr zurückkehren sollte. Nach Absolvierung einer Lehre zum Elektromaschinenbauer trat er in die Exekutive ein. Für Alber-Haub, welcher bereits in seinen jungen Jahren die Liebe zu den Bergen entdeckte, sollte der Alpindienst seine Leidenschaft werden. Ab 1964 war er führendes Mitglied der AEG Spittal/Drau, als Leiter führte er diese Einsatzgruppe von 1981 bis 1984. Parallel dazu war er von 1974 bis 1991 als Flugretter im Einsatz. Über zwei Jahrzehnte lang bildete er als Lehrer Generationen von Alpin-Gendarmen aus. Legendär sind seine Geländefahrten bei Schikursen, wo er die Jungen bis zum Fürchten forderte. Legendär auch sein spontaner Einsatz bei Kursen, wenn etwas nicht funktionierte. Er reparierte selbst die kaputte Materialeiseilbahn, um das Gepäck zur Hütte zu bringen. Oder er schickte den Hüttenwirt bei der Küche hinaus und kochte selbst, weil die Verpflegung einfach nicht passte.

Als höchste Auszeichnung erhielt er 1977 die Goldene Medaille am Roten Bande für eine Lebensrettung aus alpiner Bergnot unter schwierigsten Bedingungen, verliehen vom Herrn Bundespräsidenten. Zahlreiche weitere Lebensrettungen und schwierigste Alpineinsätze in all den Jahren sollten folgen. Sein Bekanntheitsgrad und seine Leistungen hinterlassen Spuren bis heute. Lieber Wilhelm – ruhe in Frieden!

Die Polizei sticht wieder in See

Mit Pfingstsonntag, 22. Mai 2021, stachen wieder 98 Polizeischiffsführerinnen und Polizeischiffsführer mit den in Kärnten zur Verfügung stehenden sieben Polizeieinsatzbooten in den Ossiacher See, den Millstätter See sowie den Völkermarkter- und den Feistritzer Stausee. Eine Ausnahme machte „Kärntens größte Badewanne“, der Wörthersee. Hier wurden die Einsatzboote bereits etwas früher aufgrund der GTI-Fans ins Wasser gelassen.

Die steigende Frequenz auf den heimischen Gewässern sowie zahlreiche Großveranstaltungen, welche nach CoVid19 wieder stattfinden werden, bringen es mit sich, dass der seepolizeiliche Dienst längst keine Randerscheinung mehr ist und zusehends in das Licht des öffentlichen Interesses rückt. Den Beamten, welchen die Überwachung der Seen- und Flussverkehrsordnung, schiffahrtsrechtliche Kontrollen (alleine am Wörthersee gibt es an die 1.000 Schifffahrtsgenehmigungen), die Bergung von Verunglückten sowie von beschädigten oder herrenlosen Wasserfahrzeugen und Schwimmkörpern, Kontrollen nach dem Fischereigesetz, die Überwachung von Veranstaltungen und vieles mehr obliegt, wird somit sehr viel abverlangt. Dies lässt sich auch an der Zahl der geleisteten Einsatzstunden

ermessen, welche im Jahr 2020 bei exakt 5.981 Stunden lag.

Durch jährliche Schulungen und gemeinsame Einsatzübungen mit Wasserrettung und Feuerwehr wird dafür gesorgt, dass im Ernstfall durch eine koordinierte Abstimmung zwischen den Rettungsorganisationen schnelle und professionelle Hilfe gewährleistet ist. Zudem finden laufend Abstimmungsgespräche mit Vertretern der Kärntner Landesregierung statt, um insbesondere die Themen „Einhaltung der Uferschutz-zonen“, „Überwachung der Geschwindigkeit“, sowie die Leistungsüberprüfung der Elektroboote unter und über 4,4 kW zu besprechen.

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass eine starke Präsenz der Polizei auf dem Wasser unerlässlich ist, damit der Badespaß von den Einheimischen und Touristen ungetrübt genossen werden kann und sie sich auch dort sicher fühlen können. Und analog zum Straßenverkehr sollte auch auf dem Wasser beachtet werden, dass die Benützung der Wasserflächen ständiger Vorsicht und gegenseitiger Rücksichtnahme bedarf. Die seepolizeilichen Überwachungstätigkeiten werden heuer bis 15. September durchgeführt.

CHEFINSPEKTOR HORST BINDER



Foto: pay

Die Seepolizei sorgt seit 22. Mai wieder für Sicherheit auf den heimischen Gewässern



KRIMINAL
PRÄVENTION

POLIZEI 

Foto: Freepik

Kriminalprävention: **Betrugs-SMS im Umlauf!**

Aktuell häufen sich Vorfälle, bei welchen per SMS die Zustellung eines Paketes angekündigt wird. Kriminelle versuchen, den Empfänger dazu zu verleiten, den in der SMS angeführten Link anzuklicken. Oftmals lautet die Nachricht: „Ihre Bestellung ist unterwegs. Klicken Sie auf folgendem Link, um die Sendungsverfolgung zu öffnen.“

Dazu die Tipps der Kriminalprävention:

- Klicken Sie den Link nicht an
- Blockieren Sie die Absendernummer
- Löschen Sie diese Textnachricht
- Sollten Sie den Link geöffnet haben, erstatten Sie umgehend Anzeige bei der nächstgelegenen Polizeidienststelle



SMS-Nachricht
Heute, 14:37

Ihr Paket kommt un, verfolgen
Sie ep hier:

[https://www.mjontwerp.nl/
2cbipe.php?zzpgke5pxxx0](https://www.mjontwerp.nl/2cbipe.php?zzpgke5pxxx0)

Kriminalprävention: Gauner in Uniform?

Aus aktuellem Anlass – im April gaben sich im Gemeindegebiet von Gnesau zwei Männer als Polizisten aus und führten eine Verkehrskontrolle durch – möchten wir darauf hinweisen, wie man echte Polizistinnen und Polizisten erkennt und wie man sich versichern kann, dass die Amtshandlung rechters ist.

Grundsätzlich ist anzumerken, dass Anhaltezeichen der Polizei – auch bei der Verwendung von Zivilfahrzeugen – Folge zu leisten ist. Kommt Ihnen etwas seltsam vor, so können Sie sich so absichern:

Dazu die Tipps der Kriminalprävention:

- Handelt es sich überhaupt um einen Polizisten? Polizisten in Uniform sind leicht zu erkennen, in Zivil wird die Sache etwas schwieriger. Lassen Sie sich den Dienstaussweis zeigen. Dieser zeigt auf der Vorderseite ein Lichtbild in schwarz/weiß sowie die 7-stellige Dienstnummer. Auf der Rückseite finden sich der Vor- und Zuname des Beamten, ebenfalls die 7-stellige Dienstnummer, die ausstellende Behörde sowie das Ausstellungsdatum.
- Lassen Sie sich über die Amtshandlung genau aufklären: Der Polizist ist verpflichtet mitzuteilen, warum er einschreitet. Das beginnt damit, welche Übertretung

Sie begangen haben und geht bis zu Ihrer Mitwirkungspflicht als möglicher Zeuge eines kriminellen Sachverhaltes.

- Immer eine Bestätigung verlangen: Die Zahlung eines Geldbetrages ist immer zu bestätigen, ebenso der Gebrauch eines Ihrer Gegenstände.
- Dienstnummer verlangen: Der Beamte ist verpflichtet nach einer Amtshandlung, die sich gegen Sie richtet, Ihnen auf Verlangen seine Dienstnummer bekannt zu geben.
- Hegen Sie weiter Zweifel, wählen Sie Notrufnummer 133 um abzuklären, welche Polizistin/welcher Polizist tatsächlich im Dienst ist. Unsere Kolleginnen und Kollegen werden dafür Verständnis haben und Gauner vermutlich schnell das Weite suchen, wenn Sie die echte Polizei informieren!



Graffiti – Sachbeschädigung oder Kunst?

Kunst hat viele Erscheinungsformen – worüber oftmals gerne und leidenschaftlich diskutiert wird, ist der Inhalt. Nicht so bei den so genannten Graffiti, denn hier ist es oftmals das Trägermaterial und nicht das Dargestellte, was zu Kontroversen führt.

Unabhängig vom künstlerischen Wert muss festgehalten werden, dass das Anbringen eines Graffito an einer Hausmauer, einem Brückenpfeiler, an Lärmschutzwänden oder Fahrzeugen (z.B. Waggons der ÖBB) nichts mit künstlerischer Freiheit zu tun hat oder als „Kavaliersdelikt“ zu werten ist. Vielmehr handelt es sich dabei um den Tatbestand der – mitunter schweren – Sachbeschädigung und ist dementsprechend strafbar, wie im nebenstehende Artikel ausgeführt wurde.

Keine Kunstform der Neuzeit

Man möchte glauben, dass das Graffito als Kunstform im 20. Jahrhundert entstanden ist – tatsächlich ist diese künstlerische Ausdrucksform jedoch bereits im alten Ägypten verwendet worden. Spätestens im Alten Reich (2707 – 2216 v.Chr.) wurden auf Tempeln, Felsen und Statuen gekratzte Inschriften angebracht. Diese beinhalteten Segenswünsche, Gebete oder Tempelidee. Auch bei den Römern waren Graffiti sehr beliebt. So fanden sich in der 79 v. Chr. untergegangenen Stadt Pompeji zahlreiche Karikaturen und Zeichnungen an den Hauswänden. Auch am amerikanischen Kontinent wurden bei den Maya Graffiti gefunden. Diese lassen sich bis etwa 100 v.Chr. zurückdatieren. Für Historiker stellen diese ein wertvolles „Fenster“ in die Vergangenheit dar – lassen diese scheinbar achtlos hingeschmierten Darstellungen doch einen tiefen Einblick in die Alltagswelt der Menschen von damals zu.

Kunst oder nicht?

Heute werden Graffiti vorwiegend anonym und ohne Genehmigung an Objekten im öffentlichen Raum angebracht. Daher muss alljährlich von Seiten der Städte und Gemeinden sehr viel Geld für die Beseitigung der illegalen Darstellungen ausgegeben werden. Ein bekanntes „Opfer“ ist die ÖBB, dessen Rollmaterial alljährlich alleine in Kärnten für mehrere 100.000 Euro gereinigt werden muss. Treffen kann es aber auch Privatpersonen – nicht selten kommt es vorwiegend in den Städten zur Verunreinigung von Hausfassaden. Können die Verursacher nicht ausgeforscht werden, bleiben die Besitzer selbst auf den Kosten zur Beseitigung sitzen.

Weg von der Gefahr – hin zu der Legalität

Oftmals begeben sich die Sprayer für ihre Darstellungen selbst in große Gefahr. Damit ist nicht die Gefahr, erwischt zu werden, gemeint, sondern die Lebensgefahr, in die sie sich begeben. Etwa wenn auf Brückenteilen in mehreren Metern Höhe ohne entsprechende Sicherungen Graffiti angebracht werden. Ebenfalls nicht gefahrlos: wenn auf Lärmschutzwänden Darstellungen angebracht werden, befinden sich die Sprayer in unmittelbarer Nähe zu oftmals stark frequentierten Eisenbahngleisen.

Möglichkeiten, dieser Kunstform legal nachzugehen, gibt es dennoch. So gehen immer mehr Städte dazu über, gewisse Flächen für Graffiti freizugeben. Diese werden dann in koordinierten Aktionen in Gemeinschaftsarbeit von mehreren Künstlern gestaltet. Zudem werden Graffiti-Workshops angeboten, wo auf Holzplatten gesprayt wird. Und im Internet haben sich Plattformen etabliert, welche einen Kontakt zwischen Graffiti-Künstler und Personen/Kommunen, welche eine Fläche bewusst gestalten lassen wollen, herstellen. PAY



Strafrechtliche Aspekte

Gemäß § 125 des Strafgesetzbuches begeht eine Sachbeschädigung, wer eine fremde Sache zerstört, beschädigt, verunstaltet oder unbrauchbar macht. Werden nun Gegenstände mit Graffiti „bemalt“, wird es sich in der Regel um eine Verunstaltung - eine nicht unerhebliche Veränderung (Geringfügigkeitsgrenze) im äußeren Erscheinungsbild der Sache - handeln. Eine Sache ist verunstaltet, wenn durch eine nicht ganz unerhebliche Einwirkung auf ihre Substanz ihre äußere Erscheinung verändert und ihr Wert gemindert ist, ohne dass ihre Brauchbarkeit beeinträchtigt ist. Von der Judikatur und Lehre wird nur eine solche Substanzbeeinträchtigung als „ganz unerheblich“ angesehen, welche sich mit geringem Aufwand rasch beseitigen lässt, wobei ein Zeitaufwand von 15 Minuten als nicht gering angesehen wurde.

Strafdrohung

Die „einfache“ Sachbeschädigung ist mit Freiheitsstrafe bis zu sechs Monaten oder einer Geldstrafe bis zu 360 Tagessätzen bedroht. Eine Freiheitsstrafe bis zu zwei Jahren ist zu verhängen, wenn eine Sachbeschädigung

1. an einer Sache, die dem Gottesdienst oder der Verehrung durch eine im Inland bestehende Kirche oder Religionsgesellschaft gewidmet ist,
2. an einem Grab, einer anderen Beisetzungsstätte, einem Grabmal oder an einer Totengedenkstätte, die sich in einem Friedhof oder einem der Religionsübung dienenden Raum befindet,
3. an einem öffentlichen Denkmal oder an einem Gegenstand, der unter Denkmalschutz steht,
4. an einer Sache von allgemein anerkanntem wissenschaftlichem, volkskundlichem, künstlerischem oder geschichtlichem Wert, die sich in einer

allgemein zugänglichen Sammlung oder sonst an einem solchen Ort oder in einem öffentlichen Gebäude befindet,

5. an einem wesentlichen Bestandteil der kritischen Infrastruktur (§ 74 Abs. 1 Z 11) oder
6. durch die der Täter an der Sache einen 5.000 Euro übersteigenden Schaden herbeiführt, begangen wird.

Übersteigt der Schaden den Betrag von 300.000 Euro, so liegt der Strafraum bei einer Freiheitsstrafe von sechs Monaten bis zu fünf Jahren. Neben der Strafbestimmung der Sachbeschädigung kann ein Graffiti im Falle einer rassistischen Beschmierung auch gegen das Verbotsgesetz, das EGVG oder §282 StGb (Verhetzung) verstoßen.

Jugendstrafrecht

Wird die Tat durch einen Jugendlichen (wer das vierzehnte aber noch nicht das achtzehnte Lebensjahr vollendet hat) begangen, so wird der Strafraum nach den Bestimmungen des Jugendgerichtsgesetzes herabgesetzt. So tritt beispielsweise an die Stelle der Androhung einer Freiheitsstrafe von zehn bis zu zwanzig Jahren die Androhung einer Freiheitsstrafe von sechs Monaten bis zu zehn Jahren. Ferner finden sich noch spezielle Bestimmungen hinsichtlich des Absehens von der Verfolgung, dem Rücktritt von der Verfolgung (Diversio) und des Schuldspruchs ohne bzw. mit Vorbehalt der Strafe.

Selbstverständlich besteht neben der strafrechtlichen Haftung auch noch eine zivilrechtliche Haftung. Der Beschädiger muss für alle von ihm verursachten Kosten aufkommen, was z.T. erhebliche Schadenersatzzahlungen zur Folge haben kann.

HOFER MAG. FRIEDRICH HRASST, M.SC



► **Aviso: Austrian Virtual Race Week**

Vom 26. Juni bis 3. Juli 2021 findet die erste „Virtual Race Week“ der IPA Sektion Österreich statt. Das Startgeld geht dabei zu 100% an die Make-A-Wish Foundation Österreich. Diese

erfüllt schwer kranken Kindern Herzenswünsche.

Alle weiteren Informationen finden Sie hier:
www.ipa.at/virtualrace

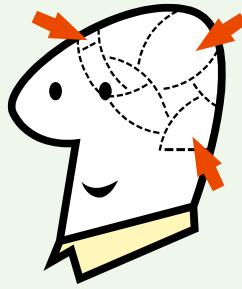
► **AVISO: Bundespolizeiwallfahrt nach Mariazell 2021**

Die Landespolizeidirektion Burgenland freut sich, die im Vorjahr CoVid19-bedingt abgesagte Bundespolizeiwallfahrt am 10. September 2021 mit entsprechenden CoVid19-Auflagen organisieren und durchführen zu dürfen. Es werden Delegationen aus Wien, Niederösterreich, Oberösterreich, der Steiermark und Kärnten teilnehmen.

Diese traditionelle Veranstaltung wird auch genutzt, 100 Jahre Burgenland und nachträglich 60 Jahre Diözese Burgenland (2020) zu feiern.

Die Festmesse wird von Ägidius Johann Zsifkovics, Bischof von Eisenstadt, geleitet.





FIT & AKTIV IM ALTER

Gedächtnistraining ist an kein Alter gebunden!

Gedächtnistraining ist an kein Alter gebunden. Das menschliche Gehirn ist enorm anpassungsfähig und dank seiner Plastizität lernfähig bis ins höchste Alter. Genauso wie es sich lohnt, seine körperliche Beweglichkeit durch Training zu erhalten, zahlt es sich noch mehr aus, seine geistige Wendigkeit zu fördern und zu steigern.

Gedächtnistraining trainiert verschiedene Hirnfunktionen, steigert die Flexibilität des Denkens und die Kreativität, vermittelt Methoden und Strategien, um Informationen zu speichern, bei Bedarf können Informationen abgerufen werden, hilft den Alltag besser zu bewältigen, regt zu effizienterem Arbeiten an, fördert die sozialen Kontakte, gibt Selbstvertrauen und macht dazu noch Spaß!

Ihre Brigitte Bock

IHRE BRIGITTE BOCK

1. Aufgabe:

Los geht es mit Redewendungen mit BROT. Ergänzen Sie die Redewendungen:

- Trocken Brot ...
- In der größten Not ...
- Wer nie sein Brot im Bette aß, ...
- Altes Brot ist nicht hart, ...
- Er sitzt bei ...
- Bei den alten Römern gab es: ...
- Jemandem die Butter ...
- Wes Brot ich ess', ...
- Arbeit und Brot - ...
- Der Mensch lebt ...
- Die Malerei ist ...
- Behandle ihn mit ...
- Wenn jemand einem anderen die Meinung sagt, heißt es: Ihm etwas ...
- Wenn jemand selbstbewusst ist, heißt es: Er lässt sich ...
- Wenn jemand sparen muss, heißt es: Er muss ...
- Läuft ein Artikel im Verkauf gut, heißt es: Es läuft wie ...
- Wenn jemand Arbeit hat, heißt es: Er steht ...

2. Aufgabe:

Gesucht werden Gegenstände aus den 1950er Jahren:

1. Ich habe den Namen eines Organs, werde aber gerne genutzt um Tassen abzustellen.
2. Den ersten Teil meines Namens könnte man trinken. Der zweite Teil offenbart, dass ein Möbelstück bin.
3. Ich wurde von einem Fernsehkoch erfunden. Auf der Insel, die meinen Namen ziert, werde ich selten serviert.
4. Vor den 50ern wurde ich meistens aus Holz gefertigt. In den 50ern kreiste ich häufig aus Plastik um die Hüften der Frauen
5. Im Frühling wird meine Namensgeberin besonders in Holland bewundert. Ich spendete in den 50ern häufig in Wohnzimmern Licht.
6. Mein Name hat sowohl französische als auch englische Wurzeln. Klein auf französisch und Mantel/ Umhang/ Jacke auf englisch.

3. Aufgabe:

Finden Sie 11 Obstsorten in der Wortschlange:

OPEKLAHGJNPFLAUMENHUIPOISGHCBX
NLKLIANSALKSNBANANENDJANDPWOWN
WWBKIBIRNENHDJALASKDJLASKNBIRNMA
OEPGELGHKALSJNDFNASLDFLSDAKNEKTA
RINENPOSHGZUNPOERDBEERENSADJFHSD
KAJFHJAKJDÄPFELFAJKDBWUWJWÖÄPKL
EKENSBQUZUOIPOLITERAUISDEBNQUITTE
NJOIPJOÄPFOPKSANNMNUIOJOHANNISBE
ERENDFSDFJNNNNNHGEUMELÄPBANOPK
KIRSCHENDAOIPFIBIREOIEDJEIEHJNLÖDKA
DSKFNLAKNKKDPFIRSICHEERZDÄPBIRMNE
NMELPIUZMELONENSDDNUPONHJKUS

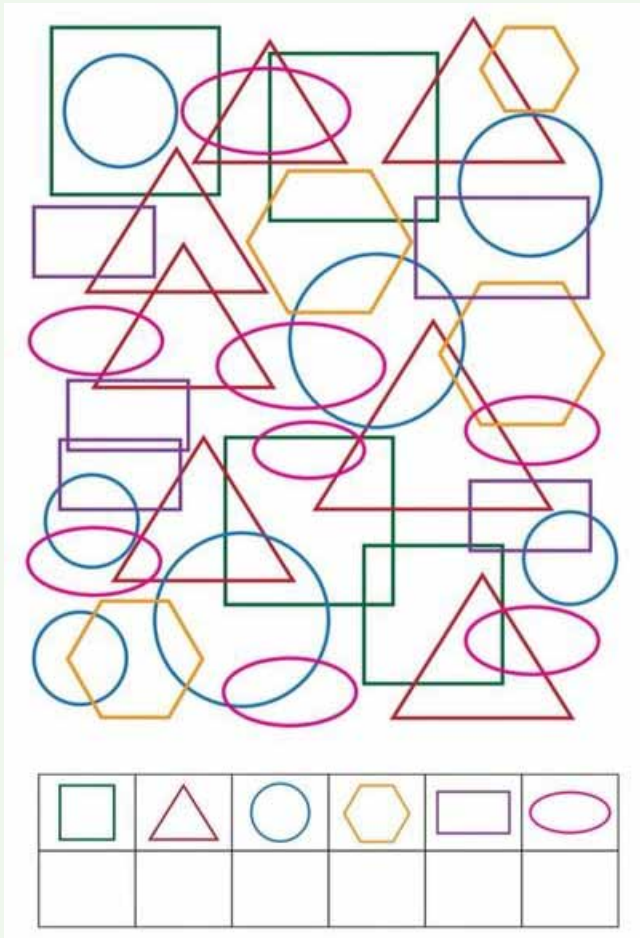
4. Aufgabe:

Die jeweils vier Wörter in einer Zeile lassen sich zu einem Überbegriff zusammenfassen. Diese Überbegriffe beginnen immer mit „Sonne“. Wie lauten nun die acht gesuchten Wörter?

1. Bügel, Gläser, Schutz, Verdunkelung
2. Speichen, Stoff, Schatten, Ständer
3. Höchststand, Juni, längster Tag, Feste
4. Erholen, Bräunung, Liege, Handtuch
5. Kopfschutz, Schatten, breite Krempe, Stroh
6. Abend, Horizont, rot, Abschied
7. Licht, Wärme, Streuung, Bräune
8. Pflanze, Korbblütler, Kerne, gelb

5. Aufgabe:

Wie viele Figuren sind hier und wie viele von jeder Figur sind hier zu sehen?

**7. Aufgabe:**

Bitte streichen Sie alle „↔“ an

↔→↓→↑↗↔←→↓→↑↗↔↙↖
 ↗↑↘↔↕↘↔←→↔↓→↑↗↔↙↖
 ↗↑↘↔↕↘↔↙↖↔←→↓→↑↗↔
 ↙↖↗↑↘↔↕↘↔↙↖↘↗↓↑→↔
 ←→↓↘↗↘↓↑→←↘↓↔↔↙↗↗
 ↖↓←→↓→↑↗↔↙↖↗↑↘↔↕↘
 ↔↙↘→↓→↑↗↔↔↙↖↗↑↘↔
 ↕↘↔↔↙↗↘↓↑→←↘↓↖↓←
 ↔→↓→↑↗↙↖↗↑↘↔↕↘↘
 ↗↘↓↑→←↘↓↑→←↘↓↑↔→
 ←←→↓→↑↗↔↙↖↗↑↘↔↕↘
 ↔↙↗↔↙↖↓↑→←↘↓↘↓↙↖↗
 ↔↑↘↔↕↘↔↙↖↘↓↑→←↘↓
 ←→↓→↑↗↔↙↖↗↑↔↘↔↕↘
 ↔↙↗↘↓↑→←↔↘↓↘↓↑→←
 ←→↓→↑↗↔↙↖↗↑↘↔↕↘↔

8. Aufgabe:

Wie oft befindet sich das Wort
KLEE im Buchstabengewirr?

GJDNNTKLEEZEOTJGJKSNABEFRJ
 FJRIIKLEEROFJTZGHBKLEEDNEKF
 PKLEEAKHEBDGHEUDHFBRTWZQI
 DHFMCKAHSGDZRFOINKLEEWUF
 HFUDKLEEGEMNVBCKLAODGNGE
 HDJFNVNGHFEUEHJFKLEEGDUEJ
 WQRKLEEONCMKSJAKLEEHHUE
 GFBVKSHEKFIVNBEHFUNEKQKAI
 UDHFBKLEENVJEWIEOLPNAKDHG
 BVHJEDWNKLEEHJDBFURHFHSNF
 HFNKLEENVBCGJFKLEENJDGBCU
 RHFHFRHFHFGPQKKWEJKLEEBVCJU
 KLEEHCBFGTKLSNCUKLEEBVJUX
 OPQNVHCGGURJFLPSBEHFUKLEE
 BJFHKLEENHVUDJSHFKFKJFNJJN
 DOKLEENTDGFJIROKFKLEENHDB
 CIHHFHRBFFJGUHDBPLFGHKLEEN
 CHGZQOPECXJIHFKLEERHUSHDJ

9. Aufgabe:

Sie trägt den Titel „Familienbande“. Wer ist jeweils gesucht?

1. Die Tochter meiner Tante ist meine
2. Der Vater meines Mannes ist mein
3. Die Frau meines Onkels ist meine
4. Die Schwester meiner Mutter ist meine
5. Der Sohn meines Vaters ist mein
6. Die Mutter meines Enkels ist meine
7. Der Sohn meines Onkels ist mein
8. Das Kind meines Schwiegersohnes ist mein
9. Die Mutter meiner Mutter ist meine
10. Der Bruder meiner Mutter ist mein
11. Der Vater meines Bruders ist mein
12. Die Tochter meiner Schwester ist meine

10. Aufgabe:

Abschließend für heute lautet die einfache Frage: „Welcher Wochentag ist hier gefragt?“

1. Heute ist Dienstag welcher Tag war gestern?
2. Heute ist Donnerstag, welcher Tag ist übermorgen?
3. Heute ist Montag, welcher Tag war vorgestern?
4. Gestern war Dienstag, welcher Tag ist morgen?
5. Gestern war Mittwoch, welcher Tag ist übermorgen?
6. Gestern war Montag, welcher Tag ist morgen?
7. Morgen ist Samstag, welcher Tag ist übermorgen?



ARBEITSSICHERHEIT: Das Arbeitsinspektorat

Einer der wichtigsten Punkte der Tätigkeit einer Sicherheitsfachkraft ist insbesondere die Zusammenarbeit mit internen und externen Organisationen wie insbesondere den Sicherheitsvertrauenspersonen (SVP), Personalvertretungsorganen, Arbeitsmedizinern, der AUVA und dem Arbeitsinspektorat.

In diesem Artikel möchte ich einen kurzen Überblick über die Aufgaben und Zuständigkeiten des Arbeitsinspektorates geben. Nicht nur, dass das Arbeitsinspektorat, insbesondere in Kärnten, ein wichtiger Bestandteil in der Beratung und Unterstützung in Bezug auf die Umsetzung von Bundes-Bedienstetenschutzmaßnahmen der LPD Kärnten darstellt, auch ist die Zusammenarbeit, vor allem im Bereich von Arbeitsunfällen und die zum Teil gemeinsam durchgeführten Erhebungen, ein wesentlicher Bestandteil einer gut funktionierenden Kooperation.

Der Leiter des Arbeitsinspektorates Kärnten, Dipl. Ing. Herbert Ruhdorfer, hob in diesem Zusammenhang insbesondere die ausgezeichnete Zusammenarbeit bei unmittelbaren Meldungen über Arbeitsunfälle hervor.



Foto: Kogler

SFK-R Lisa Walder und Dietmar Kogler bei einem „Jour-Fix“ mit dem Leiter des Arbeitsinspektorates für Kärnten, Dipl.-Ing. Herbert Ruhdorfer

Allgemein

Die Arbeitsinspektion ist ein Teil des Bundesministeriums für Arbeit (BMA). 14 regionale Arbeitsinspektorate und ein Arbeitsinspektorat für Bauarbeiten unterstehen unmittelbar dem Zentral-Arbeitsinspektorat in Wien. Seit dem Jahr 2017 ist auch eine Ombudsstelle der Arbeitsinspektion eingerichtet.

Die Arbeitsinspektorate sind auf jeden Fall in jedem österreichischen Bundesland eingerichtet. Für jedes Arbeitsinspektorat steht ein arbeitsinspektionsärztlicher Dienst zur Verfügung.

Die Arbeitsinspektion beschäftigt österreichweit insgesamt an die 460 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, im Außendienst betreuen ca. 320 Kolleginnen und Kollegen etwa 250.000 Arbeitsstätten und kontrollieren die Einhaltung der Bestimmungen zum Schutz von ca. 3,4 Millionen arbeitenden Menschen.



Grafik: Arbeitsinspektorat

Arbeitsinspektorate Österreich

Zuständigkeit, Aufgaben und Befugnisse der Arbeitsinspektion

Nach dem Arbeitsinspektionsgesetz (ArbIG) ist die Arbeitsinspektion zur Wahrnehmung des gesetzlichen Schutzes der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

berufen. Sie hat durch ihre Tätigkeit dazu beizutragen, dass durch geeignete Maßnahmen ein möglichst wirksamer Arbeitnehmerinnen-/Arbeitnehmerschutz erreicht wird. Zu diesem Zweck hat die Arbeitsinspektion die Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber und Arbeitnehmerinnen/Arbeitnehmer bei der Umsetzung eines effizienten präventiven Schutzes zu unterstützen und zu beraten sowie die Einhaltung der dem Schutz der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer dienenden Rechtsvorschriften und behördlichen Verfügungen zu überwachen.

Der Wirkungsbereich der Arbeitsinspektion erstreckt sich nach dem ArbIG auf Betriebsstätten und Arbeitsstellen aller Art. Seit 1. Juli 2012 erstreckt sich der Wirkungsbereich der Arbeitsinspektion auch auf die bisher der Aufsicht der Verkehrs-Arbeitsinspektion unterstehenden Betriebsstätten und Arbeitsstellen. Ausgenommen sind Betriebsstätten und Arbeitsstellen, die der Aufsicht der Land- und Forstwirtschaftsinspektionen unterstehen. Vom Wirkungsbereich der Arbeitsinspektion sind weiters ausgenommen die öffentlichen Unterrichts- und Erziehungsanstalten, die Kulturanstalten der gesetzlich anerkannten Kirchen und Religionsgesellschaften, die privaten Haushalte sowie die Bediensteten des Bundes, der Länder, der Gemeindeverbände und Gemeinden, die nicht in Betrieben beschäftigt sind.

Aufgrund des Bundes-Bedienstetenschutzgesetzes (B-BSG) ist die Arbeitsinspektion jedoch zur Überprüfung der Einhaltung des Schutzes der Bediensteten in den dem B-BSG unterliegenden Dienststellen

einrichtungen und Betriebsmittel den Arbeitsinspektor/innen jederzeit zugänglich sind. Arbeitsinspektor/innen entscheiden selbst, ob sie ihre Kontrollen ankündigen, bei Gefahr für Leben und Gesundheit oder bei Verdacht auf das Vorliegen schwerwiegender Übertretungen ist eine Ankündigung aufgrund des ArbIG jedoch jedenfalls unzulässig.

Arbeitsinspektorat für den 13. Aufsichtsbezirk (AI Kärnten)

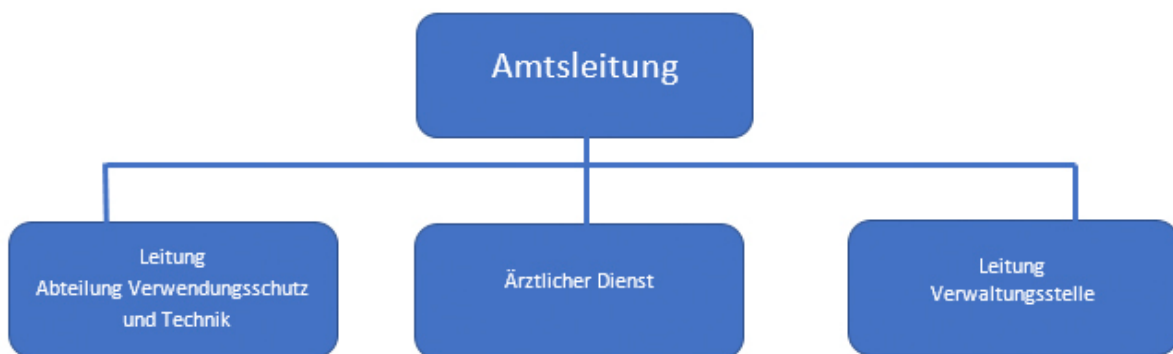
Das Arbeitsinspektorat für den 13. Aufsichtsbezirk (AI Kärnten) ist eine von 15 nachgeordneten Dienststellen der Sektion II (Arbeitsrecht und Zentral-Arbeitsinspektorat) des BMA.

Von den ca. 320 im Außendienst eingesetzten Arbeitsinspektorinnen und Arbeitsinspektoren arbeiten 17 im AI Kärnten. Die Leitung des AI Kärnten obliegt Herrn Dipl.-Ing. Herbert Ruhdorfer.

Die Organisation gliedert sich in

- eine Verwendungsschutz- und Technikabteilung,
- einen ärztlichen Dienst
- sowie eine Verwaltungsstelle.

Zu den Kernaufgaben gehören die Kontrolle von Betrieben, Baustellen und auswärtigen Arbeitsstellen, die Beratung von Arbeitnehmerinnen/Arbeitnehmer und Arbeitgeberinnen/Arbeitgeber sowie die Teilnahme an Verwaltungsverfahren. Der Aufsicht unterliegen nicht nur ca. 18.400 Betriebe mit ca. 196.500 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern sondern auch Bundesdienststellen.



Grafik: AI Kärnten

Organigramm des Arbeitsinspektorats für den 13. Aufsichtsbezirk (AI Kärnten)

des Bundes berufen, somit jeder Dienststelle der LPD Kärnten.

Zur Wahrnehmung ihrer Aufgaben sind die Arbeitsinspektorinnen und Arbeitsinspektoren nach dem ArbIG berechtigt, Betriebsstätten, Arbeitsstellen, Wohnräume und Unterkünfte sowie Wohlfahrtseinrichtungen jederzeit zu betreten und zu besichtigen.

Die Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber haben dafür zu sorgen, dass diese Räumlichkeiten sowie die Betriebs-

Ausbildung der Arbeitsinspektorinnen und Arbeitsinspektoren

In den ersten beiden Dienstjahren nehmen alle Beschäftigten an Schulungen in den Bereichen Recht, Technik, Arbeitsmedizin und Kommunikation teil und legen anschließend eine Abschlussprüfung ab. Ständige Weiterbildung und das Sammeln von Erfahrungen in den Betrieben sichern und erweitern diesen hohen fachlichen Standard. Ein weiterer

Schwerpunkt der Ausbildung und im Berufsalltag sind soziale und kommunikative Fähigkeiten. Diese ermöglichen ein zielgerichtetes und konstruktives Handeln in verschiedenen Spannungsfeldern. Für weitere

und detaillierte Informationen darf ich Ihnen den Link www.arbeitsinspektion.gv.at des BMA empfehlen.

Neben Informationen über den Aufbau und die Tätigkeiten der Arbeitsinspektorate erhalten Sie hier einen verständlichen Einblick über präventive sowie gesetzlich geforderte Arbeitnehmerinnen-/Arbeitnehmerschutzmaßnahmen bzw. in unserem Fall Bundes-Bedienstetenschutzmaßnahmen.

Natürlich stehen wir Euch auch für weitere Fragen zu diesem Thema gerne zur Verfügung und verbleiben mit sommerlichen Grüßen!

Die Sicherheitsfachkräfte der LPD Kärnten:

AMTSDIREKTOR DIETMAR KOGLER
KONTROLLORIN LISA WALDER



Foto: Karnberger

Auflösungen „Fit & Aktiv im Alter“

Lösung 1:

Trocken Brot macht Wangen rot.
In der größten Not schmeckt die Wurst auch ohne Brot.
Wer nie sein Brot im Bette aß, weiß nicht, wie Krümel pieken.
Altes Brot ist nicht hart, kein Brot ist hart.
Er sitzt bei Wasser und Brot.
Bei den alten Römern gab es: Brot und Spiele
Jemandem die Butter vom Brot nehmen
Wes Brot ich ess', des Lied ich sing.
Arbeit und Brot - Faulenzen Hungersnot.
Der Mensch lebt nicht vom Brot allein
Die Malerei ist eine brotlose Kunst.
Behandle ihn mit Zuckerbrot und Peitsche.
Wenn jemand einem anderen die Meinung sagt, heißt es: Ihm etwas auf's Butterbrot schmieren.
Wenn jemand selbstbewusst ist, heißt es: Er lässt sich nicht die Butter vom Brot nehmen.
Wenn jemand sparen muss, heißt es: Er muss kleine Brötchen backen

Läuft ein Artikel im Verkauf gut, heißt es: Es läuft wie geschnitten Brot.

Wenn jemand Arbeit hat, heißt es: Er steht in Lohn und Brot.

Lösung 2:

Nierentisch, Cocktailsessel, Toast Hawaii, Hula-Hoop-Reifen, Tulpenlampe, Petticoat

Lösung 3:

Birnen, Äpfel, Kirschen, Melonen, Bananen, Quitten, Pflaumen, Nektarinen, Pfirsiche, Johannisbeeren, Erdbeeren

Lösung 4:

Sonnenbrille, Sonnenschirm, (Sommer-) Sonnenwende, Sonnenbad, Sonnenhut, Sonnenuntergang, Sonnenstrahlen, Sonnenblume

Lösung 5:

Quadratviereck: 4
Dreieck: 7
Sechseck: 4
Rechteck: 5
Ellipse: 8

Lösung 6:

Brot, Ostereier, Igel, Schnecke, Schornstein, Fliegenpilz, Tannenbaum, Schnee, Tisch, Kette, Uhr, Zwiebel, Fahrrad, Schatten

Lösung 7:

41 Zeichen

Lösung 8:

Klee befindet sich 20mal im Buchstabengewirr

Lösung 9:

Cousine, Schwiegervater, Tante, Tante, Bruder, Mutter, Cousin, Enkel, Großmutter, Onkel, Vater, Nichte

Lösung 10:

Montag, Samstag, Samstag, Donnerstag, Samstag, Mittwoch, Sonntag, Sonntag, Samstag, Dienstag, Mittwoch, Mittwoch, Mittwoch, Montag, Montag, Samstag, Sonntag, Donnerstag, Sonntag, Donnerstag, Freitag

ARBEITSMEDIZIN:

Tipps fürs „Home-Office“



Um das Risiko von Infektionen mit dem SARS-CoV-2-Virus zu senken, arbeiten derzeit so viele Menschen im Home-Office wie nie zuvor. Home-Office bietet verschiedene Vorteile, wie zum Beispiel die Einsparung von Pendelzeiten oder eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf; allerdings sind für Beschäftigte die Voraussetzungen für gesundes Arbeiten von zu Hause aus oft nur eingeschränkt gegeben. Um die Heimarbeit sicher, gesund und effektiv zu gestalten, finden Sie hier einige Tipps:

- **Halten Sie Ihre gewohnte Tagesstruktur ein**

Behalten Sie ihre bewährte Routine bei. Starten Sie den Tag so, als würden Sie ins Büro gehen. Stellen Sie den Wecker, frühstücken Sie zur selben Zeit und kleiden Sie sich so, als ob Sie zur Arbeit gehen würden, das fördert die Motivation.

- **Trennen Sie Arbeit und Freizeit räumlich**

Bei der Arbeit im Home-Office besteht die Gefahr, dass Arbeit und Freizeit „ineinander verschwimmen“. Das schadet langfristig der Gesundheit, weil Erholungszeiten fehlen.

Gestalten Sie Ihren Arbeitsplatz angenehm, er sollte hell und freundlich sein.

Die meisten haben kein eigenes Arbeitszimmer – versuchen Sie sich aber zumindest einen Schreibtisch oder einen fixen Arbeitsplatz einzurichten. Damit haben Sie alle benötigten Utensilien in Griffweite und schaffen auch die geistige Trennung von Arbeit und Privatleben leichter.

- **Beleuchtung und Ergonomie**

Achten Sie auf ausreichende Beleuchtung und gute Luftfeuchtigkeit. Stellen Sie ihren Bildschirm nicht direkt vor das Fenster, sondern mit Blickrichtung parallel zum Fenster. Lüften Sie regelmäßig.

Vermeiden Sie, mit dem Laptop auf der Couch zu arbeiten, das schadet ihrem Rücken!

Versuchen Sie, so gut es geht, ihren Arbeitsplatz ergonomisch einzurichten. Sie können dazu z.B. einen Polster auf ihren Stuhl legen, wenn der Tisch zu hoch ist, oder ein großes Buch unter den Laptop legen, wenn der Tisch zu niedrig ist.

Die Höhe des Arbeitstisches und des Stuhles ist dann optimal eingestellt, wenn die rechtwinklig abge-

bogenen Unterarme eben auf der Tischfläche aufliegen und die rechtwinklig abgebogenen Beine stabil auf dem Boden stehen.

Ändern Sie Ihre Haltung zwischendurch indem Sie Ihre Sitzposition wechseln und auch im Stehen arbeiten; stellen Sie dazu z.B. das Notebook auf Brusthöhe in ein Regal auf.

Führen Sie Telefonate mit dem Handy im Stehen durch und bewegen Sie sich dabei.

Zur Entspannung der Augen schauen Sie zwischendurch immer wieder einmal ins Grüne oder in die Ferne.

- **Planen Sie fixe und störungsfreie Arbeitszeiten**

Klare Arbeitszeiten

Setzen Sie die Kernarbeitszeiten fest. Vereinbaren Sie mit ihrem Vorgesetzten Zeiten, in denen Sie erreichbar sein sollten. Außerhalb dieser Zeiten können Sie guten Gewissens ihr Telefon abschalten oder E-Mails ignorieren. Prinzipiell gelten im Home-Office die üblichen Arbeitszeiten.

Keine Ablenkung

Manchmal arbeiten mehrere Personen im Home-Office oder man muss auch noch Kinder betreuen. Versuchen Sie für einige Stunden möglichst ohne Unterbrechungen arbeiten zu können.

Legen Sie genau fest, wann Sie ihren Arbeitstag starten und wann Sie ihn beenden und halten sie sich möglichst an ihren Plan. Stellen Sie Regeln auf, damit jeder weiß, wann Sie arbeiten und wann Sie Zeit haben.

Wichtig ist insbesondere für Kinder ein klar strukturierter Tagesablauf – vereinbaren Sie mit ihrem Kind Zeiten, wo es sich selbst beschäftigen muss und Zeiten, in denen Sie etwas gemeinsam machen.

Machen Sie Pausen

Unterbrechungen der Arbeit sind auch zu Hause wichtig, um produktiv zu bleiben, die Konzentrationsfähigkeit steigt, die Anfälligkeit für Fehler sinkt.

Legen Sie jeweils nach etwa 1,5 Stunden eine kurze Pause ein und nach längstens sechs Stunden eine Pause von mindestens 30 Minuten. Stehen Sie regelmäßig vom Arbeitsplatz auf und lockern Sie Ihren Bewegungsapparat das fördert die Konzentration. Trinken Sie regelmäßig, öffnen Sie die Fenster und

machen kurze Entspannungsübungen. Achten Sie auf gesunde Ernährung. In Phasen besonderer Belastung ist es besonders wichtig auf leichte, abwechslungs- und vitaminreiche Kost zu achten.

• **Setzen Sie sich Ziele**

Erfolgserlebnisse fördern die persönliche Zufriedenheit! Setzen Sie sich realistische Tages- und Wochenziele, um motiviert zu bleiben. Wichtig hierbei: Definieren Sie Aufgaben und Ziele mit ihrem Vorgesetzten konkreter als üblich um Orientierungsverlust und unterschiedliche Erwartungshaltung zu vermeiden.

• **Halten Sie Kontakt mit Kollegen und Vorgesetzten**

Für die meisten Menschen sind soziale Kontakte eine wichtige Kraftquelle. Bleiben Sie daher im Austausch!

Auch für den beruflichen Informationsfluss braucht es Kommunikation. Regelmäßige Teambesprechungen sind auch bei der Arbeit im Home-Office empfehlenswert.

Achten Sie auch im Home-Office darauf, dass der Datenschutz gewährleistet wird. Es dürfen weder Betriebsgeheimnisse noch personenbezogene Daten nach außen gelangen.

• **Genießen Sie Ihren Feierabend!**

Ein erfolgreiches und gesundes Arbeiten im Home-Office wünscht Ihnen Ihr AMI Team!

DR. CLAUDIA WIESNER-KOLLER

STAND MÄRZ 2021, (QUELLE BÖP)

© AMI – KÄRNTEN GMBH, ALLE RECHTE VORBEHALTEN



Symbolfoto: unsplash

AUFLÖSUNG DES RÄTSELS

■ F ■ ■ ■ ■ S ■ ■ M ■ ■ ■ ■ P ■ ■ ■ ■ ■
 ■ R I G O L E T T O ■ O P F E R U N G
 ■ E H E R ■ M I K R O B E ■ P I N I E
 ■ E R Z A D E R ■ M ■ E R M E S S E N
 ■ S E I N ■ S ■ T O E R L ■ R S ■ D ■ ■
 ■ T ■ E ■ S T I R N ■ A E ■ O ■ S E E
 P Y G M A E E ■ O E ■ R ■ A N G E R N
 ■ L U E G E R ■ P ■ A Z U B I ■ H ■ K
 F E R N ■ A ■ G E I S T ■ G ■ E N G E
 ■ ■ G ■ G A R E N ■ L ■ M A R T E R L
 ■ S E G E L ■ D ■ P A L A S ■ W ■ I ■ ■
 A A L ■ H ■ F A S A N ■ S ■ W A N N E
 ■ T ■ R A M I E ■ R ■ A C H E ■ I S T
 D A R O B ■ F R I T S C H ■ L A K E N
 ■ N ■ H E B A M M E ■ H E C K ■ I L A

6	2	3	5	7	1	4	8	9
9	4	5	6	8	2	1	7	3
7	1	8	4	3	9	6	2	5
3	7	9	8	6	5	2	1	4
5	8	2	1	4	7	9	3	6
1	6	4	2	9	3	8	5	7
2	5	6	7	1	4	3	9	8
8	9	7	3	2	6	5	4	1
4	3	1	9	5	8	7	6	2

7	1	4	8	3	2	9	5	6
9	3	5	4	7	6	8	2	1
8	2	6	1	5	9	4	7	3
2	6	3	7	4	1	5	9	8
4	9	8	5	2	3	6	1	7
1	5	7	9	6	8	2	3	4
6	8	9	3	1	5	7	4	2
3	7	2	6	9	4	1	8	5
5	4	1	2	8	7	3	6	9

Tierschutz: „Zucht und Verkauf von Hunden und Katzen“

Wenn Sie Augen und Ohren offenhalten, fällt es Ihnen sicher auf: Es gibt deutlich mehr Hunde unter uns! Diese Tatsache ist dem Corona-Lockdown zuzuschreiben. Aus diesem Grund soll in diesem Artikel auf die rechtlichen Grundlagen zum Thema „Zucht und Verkauf von Hunden und Katzen“ im Sinne des Tierschutzgesetzes eingegangen werden.

Zucht und Handel

Zucht in diesem Sinne ist, laut § 4 Ziffer 14 Tierschutzgesetz, jede Fortpflanzung von Tieren unter Verantwortung des Halters durch a) gemeinsames Halten geschlechtsreifer Tiere verschiedenen Geschlechts oder b) gezielte oder nicht verhinderte Anpaarung oder c) das Heranziehen eines bestimmten Tieres zum Decken oder d) durch Anwendung von Techniken der Reproduktionsmedizin.

Man beachte also, dass man z.B. schon Züchter ist, wenn ein Rüde und eine Hündin gemeinsam gehalten

werden oder, wenn man seiner Katze regelmäßig Freilauf gönnt und es zur Vermehrung kommt. Jedoch gilt bei Katzen eine grundsätzliche Kastrationspflicht.

Ausgenommen von dieser allgemeinen Katzenkastrationspflicht sind nur Zuchtkatzen, welche der Bezirkshauptmannschaft gemeldet werden müssen. Auch Hunde müssen, wenn sie sich vermehren, als Zuchthunde gemeldet werden. Diese Meldung zum Zwecke der Zucht oder des Verkaufs, muss vor Aufnahme der Tätigkeit vom Tierhalter durchgeführt werden.

Werden drei oder mehr fortpflanzungsfähige Hündinnen gehalten oder kommt es zu drei oder mehr Würfen an Hundewelpen pro Jahr besteht eine Bewilligungspflicht der Zucht im Sinne des § 31, Absatz 1 des Tierschutzgesetzes. Die gleiche Bewilligungspflicht der Zucht gilt für Katzen, wenn fünf oder mehr fortpflanzungsfähige Katzen gehalten oder es fünf oder mehr Würfe an Katzenwelpen pro Jahr gibt.



Foto: Isavira/Stock.adobe.com

Zusammenfassend ist festzuhalten, dass jede Vermehrung von Hunden und Katzen zum Zweck der Zucht oder des Verkaufs zumindest meldepflichtig und soweit sie im Rahmen einer wirtschaftlichen Tätigkeit oder gewerbsmäßig erfolgt, auch bewilligungspflichtig ist.

Vermeidung von Qualzucht

Innerhalb des Themas „Zucht von Tieren“ ist die Vermeidung von „Qualzucht“ von großer Bedeutung. Darunter versteht man das Vorhandensein von Schmerzen, Leiden, Schäden oder schwerer Angst bei Tieren durch Erkrankungen die vererbbar sind. Bekannte Beispiele sind die Hüftgelenksdysplasie bei großen Hunderassen oder das Atemnotsyndrom bei kurzschnäuzigen Rassen wie der französischen Bulldogge. Qualzucht

fällt unter den § 5 des Tierschutzgesetzes, dem Verbot der Tierquälerei.

Das Tierschutzgesetz verpflichtet jeden Züchter von Rassen, bei denen Qualzuchtmerkmale auftreten, züchterische Maßnahmen zu ergreifen damit diese Qualzuchtmerkmale nicht die tierischen Nachkommen beeinträchtigen.

Wer Tiere züchtet möchte sie normalerweise auch verkaufen. Nur bei einer ordnungsgemäß angemeldeten bzw. bewilligten Zucht ist der Verkauf von Hunde- und Katzenwelpen erlaubt. Das Tierschutzgesetz regelt in seinem § 8a Verkaufsverbote von Tieren. Dieser Paragraph untersagt bestimmte Verkaufsmodalitäten, um einerseits den unkontrollierten Handel mit Tieren und andererseits Spontankäufe zu unterbinden.

MAG. DR. JUTTA WAGNER

Dialogwoche Alkohol

Der überwiegende Teil der Menschen in Österreich trinkt regelmäßig Alkohol. Alkohol hebt die Stimmung und entspannt – darum wird er so gern konsumiert. Doch gleichzeitig ist Alkohol ein Gift, das zerstörerisch unter anderem auf Gehirn, Leber und Herz wirkt – ebenso wie auf die Psyche. Darauf wollte die Österreichische Dialogwoche Alkohol vom 17. bis 23. Mai hinweisen und den inneren Monolog: „*Wie viel Alkohol trinke ich? Ab wann ist es zu viel?*“ in Gang bringen.

Woran kann man ein Alkoholproblem erkennen?

Von harmlosem Alkoholkonsum spricht man, wenn Alkohol gelegentlich für Genusszwecke getrunken wird. Alkoholmissbrauch hingegen ist, wenn Alkohol in größeren Mengen über einen längeren Zeitraum hinweg regelmäßig getrunken wird.

Anzeichen, die Sie beobachten können:

- Früher nicht so vorhandene Reizbarkeit
- Höhere Aggressivität
- Häufigere Krankenstände
- Unentschuldigtes Fernbleiben
- Empfindliches Reagieren auf Anspielungen hinsichtlich des Alkoholkonsums
- Heimliches Trinken
- Trinken in Stresssituationen
- Anlegen von Trinkvorräten



Zirka 7.500 Alkoholtote gibt es jährlich in Österreich. Rund 5 % der ÖsterreicherInnen sind alkoholabhängig, weitere 5 % gefährdet. Das sind rund 700.000 ÖsterreicherInnen. Leider wird meistens erst bei einer länger andauernden Alkohol-Problematik reagiert. Alkoholismus ist keine Schwäche sondern eine Krankheit!

Weitere Informationen sowie Kontaktdaten für Beratungsstellen finden Sie unter www.dialogwoche-alkohol.at

RED

MAG. DR. EVA ZWITTNIG



Fachzirkel Exekutivgeschichte

Das Bundesministerium für Inneres hat 2018 einen „Fachzirkel Exekutivgeschichte“ installiert und diesen Zirkel auch auf die Landespolizeidirektionen ausgedehnt. In der Landespolizeidirektion Kärnten sind Oberst Harald Tomaschitz und Kontrollinspektor Michael Masaniger vom Büro Qualitäts- und Wissensmanagement Mitglieder dieses Fachzirkels. In diesem Büro ist die helfende Hand und der gute Geist für die Umsetzung der anstehenden Projekte Fachoberinspektorin Ingrid Wadl.

Die Aufgabe des Zirkels ist einerseits die Sicherung historischen Exekutivwissens und andererseits polizei-historisch interessante Akte, Bilder, Fotos, Chroniken und sonstige Informationen aufzuarbeiten bzw. diese zu bewahren, um sie anschließend allen interessierten Polizistinnen und Polizisten sowie auch Forschern zugänglich zu machen.

Archivierung

Die Mitglieder des Zirkels haben es sich zur Aufgabe gemacht, die polizeihistorischen Informationen zukunftsicher zu archivieren. Dazu wurde auch Kontakt

mit dem Landesarchiv Kärnten aufgenommen, um eine mögliche Kooperation zu vereinbaren und abzuklären, welche Archivalien überhaupt übernommen werden könnten. Nach mehreren Gesprächen mit dem Direktor des Landesarchives wurden die Details einer Zusammenarbeit geklärt und anschließend im Frühjahr 2021 zwischen der Landespolizeidirektion Kärnten und dem Kärntner Landesarchiv eine Kooperationsvereinbarung über die Aufbewahrung von exekutivhistorischem Schriftgut getroffen.

Die Kooperationspartner, für die Landespolizeidirektion Kärnten Landespolizeidirektorin Mag. Dr. Michaela Kohlweiß und für das Kärntner Landesarchiv Direktor Mag. Thomas Zeloth vereinbarten, sämtliches archivierungswürdiges Schriftgut von den einzelnen Dienststellen der Landespolizeidirektion einzusammeln und dem Kärntner Landesarchiv zur dauerhaften Aufbewahrung zu übergeben. Dort werden diese zeitgeschichtlich wertvollen Unterlagen professionell archiviert und verzeichnet. Zum archivierungswürdigen Schriftgut zählen insbesondere Chroniken, Visitierungsbefunde, handschriftliche Aufzeichnungen, Rayonskarten sowie



Direktor Mag. Thomas Zeloth, Landespolizeidirektorin Mag. Dr. Michaela Kohlweiß sowie Oberst Harald Tomaschitz



Fachoberinspektorin Ingrid Wadl und Kontrollinspektor Michael Masaniger mit bereits digitalisierten Chroniken des Landesgendarmeriekommandos

die geschichtliche Entwicklung einzelner Wachzimmer oder Gendarmerieposten.

Einsichtnahme

Im Kärntner Landesarchiv ist für alle interessierten Polizistinnen und Polizisten mit Vorlage des Dienstausweises eine Einsichtnahme in diese Archivalien kostenlos und ohne Anwendung der im Landesarchiv festgelegten Schutzfristen möglich. Auch die Anfertigung von digitalen Kopien von Teilen der Unterlagen ist kostenfrei.

„Mit dem Kärntner Landesarchiv haben wir einen professionellen und verlässlichen Partner zur Seite, der die dauerhafte Aufbewahrung von exekutivgeschichtlichem Schriftgut gewährleistet. Dies erleichtert außerdem die Einsichtnahme für Interessierte und für die wissenschaftliche Forschung,“ so Mag. Dr. Kohlweiß.

Mag. Zeloth sieht diese Kooperation als großen Gewinn: „Das Kärntner Landesarchiv hat höchstes Interesse an diesen zeithistorischen Dokumenten. Der Fokus liegt darin, diese Dokumente für die Nachwelt im Original zu erhalten.“

Landespolizeidirektion digitalisiert. Danach werden sie dem Kärntner Landesarchiv übergeben.

„Damit ist auch für die Zukunft dieses wertvolle Wissen gesichert und garantiert, dass alle Kolleginnen und Kollegen jederzeit Zugriff auf diese Dokumente haben. Das Projekt ist jedoch sehr umfangreich, weshalb es noch einige Zeit dauern wird bis alle Dokumente bearbeitet und elektronisch gesichert sind“, so Oberst Harald Tomaschitz zu diesem umfangreichen Projekt.

Die Möglichkeit einer Archivierung oder Digitalisierung steht allen Kolleginnen und Kollegen – auch pensionierten Bediensteten – die historischen Aufzeichnungen oder Erinnerungsstücke besitzen offen. Das Schriftgut oder einzelne Exponate können entweder der Landespolizeidirektion überlassen oder schriftliche Unterlagen dieser vorübergehend zum Zweck der Digitalisierung zur Verfügung gestellt werden. Für einen persönlichen Kontakt stehen die Mitarbeiter des Fachzirkels Exekutivgeschichte gerne zur Verfügung.

„Nur wer die Vergangenheit kennt, kann die Gegenwart verstehen und die Zukunft gestalten.“

Ferdinand August Bebel

Digitalisierung

Im Zuge des Projektes ist geplant, die noch vorhandenen Chroniken aller Dienststellen der Landespolizeidirektion zu digitalisieren. Dazu werden von den Mitarbeitern des Büros für Qualitäts- und Wissensmanagement diese und sonst noch historisch wertvollen Dokumente von den einzelnen Dienststellen abgeholt und anschließend in der

KONTROLLINSPEKTOR MICHAEL MASANIGER

Kontakt:

Landespolizeidirektion Kärnten
Büro Qualitäts- und Wissensmanagement
Tel: 059133 - 201711
Mail: LPD-K-Buero-Qualitaets-Wissensmgmt@polizei.gv.at

► Antje Nadrag wurde 50!

Antje Nadrag feierte am 31. März 2021 Ihren 50. Geburtstag. Seit 1. September 1999 betreut und leitet Sie die Kantine des LPSVK in Krumpendorf. Sie steuerte als gelernte Bäckermeisterin die Kantine sowohl durch wirtschaftlich gute und weniger gute Zeiten. Dies gelang aber auch nur deshalb, weil sie mit ihrem ganzen Herzen hinter


der Idee des LPSVK Kärnten steht, nämlich für alle Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Polizei in Kärnten gegenwärtig zu sein. Unter dem Motto "Ohne Mampf kein Kampf" wird sie mit ihrem Team die Kantine in Krumpendorf auch durch die nächsten Jahre führen.

OBERST ING. ERICH LONDER, BA



Chefinspektor Gerald Kreuger, Antje Nadrag, Oberst Ing. Erich Londer, BA

Foto: LPSVK

Trick-Skifahren	▼	besitz-anzei-gendes Fürwort	sich ge-hören	alger. Hafen-stadt	Studien-halb-jahr	▼	Abk. für ein Bundes-land	Initialen eines österr. Präsid. †	▼	amerik. Sekten-angehö-riger	Spitals-medi-ziner	Austern-produkt	scharfe Paprika-schoten	▼	Beschä-digung im Stoff	3. u. 4. Fall von wir	ab-wärts, hi-nunter	Erb-gut-träger
Oper von Verdi	▶									Dar-bringung	▶							
vorher, früher	▶				Kleinst-lebe-wesen	▶							Nadel-baum	▶				
Lager-stätte v. Mineralien	▶							feucht-heiße Erdzone	▶	Beurtei-lung, Einschät-zung	▶							
besitz-anzei-gendes Fürwort	▶				schlan-genfö-rmiger Fisch	▶	Felsen-durch-gang	▶					Kfz-Z. Rem-scheid	▶		Teil des Bogens		Nach-komme
Angehör. einer Zwerg-rasse		Kehl-kopf, Luft-röhre		Teil des Kopfes Abk.: Aktien-gesellschaft	▶					Umlaut	▶		Auspuff-ausstoß	▶	Gewässer	▶		
▶							japan. Schrift-steller * 1935	▶		Burg-mime, † 1958 (Raoul)	▶	Markt an der March/NÖ	▶					
Wiener Bürger-meister † 1910	▶						ugs.: Ein-ge-weide	▶	Abk.: Auszu-bilden-de(r)	▶					un-gefähr		Kimme am Gewehr	
▶				un-natürl. Benehmen	▶	Gespenst	▶					Gewebe-schlinge		schmaler Durch-lass	▶			
nicht nahe	Teufel		sieden, kochen	▶					Todes-anzeige		länd-licher Bild-stock	▶						
Schiffs-lein-wand	▶					Welt-fußball-verband (Abk.)	▶	Herren-haus der Ritter-burg	▶					ver-büht		Vorname von Lauda		europ. Vulkan (Landes-sprache)
▶			unge-kocht	▶	Hühner-vo-gel	▶					Ausruf	▶	Bade-gefäß	▶				
Speise-fisch		jute-ähnliche Faser	▶					Kfz-Z. Imst/TI	▶	häufiger Fluss-name	▶				kaufm.: tatsächl. Bestand	▶		
▶					dt. Schau-spieler (Willy) †	▶							Bezug für ein Bett	▶				
poet.: darüber		Geburts-helferin	▶							Hinter-schiff	▶				Intern. Luft- u. Raumfahrt-ausst./Abk.	▶		
																		s1915.1-2

AUFLÖSUNG DES RÄTSELS AUF SEITE 44

6						4	8	9
			6		2			
7				3	9		2	
3	7	9					1	
5		2		4		9		6
	6					8	5	7
	5		7	1				8
			3		6			
4	3	1						2

7	1							9	5	
9				4			6			
8	2							4		
2				7				5		
				5	2	3				
				7			8		4	
				9					4	2
				6		4			5	
	4	1						6	9	